



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

403 (31.8.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335566)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Bringenlohn 25 Pfg. monatlich;  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag N. 2.42 pro Quartal,  
Einzelnummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion: . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 918

Inserate:

Die Colonne-Zeile: . . . 25 Pfg.

Kurzfristige Inserate: . . . 20

Die Reklame-Zeile: . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 403.

Montag, 31. August 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Der gestohlene Silberschub des Prinzen.

\* Berlin, 30. Aug. Prinz Löwenberg-Wertheim-Freudenberg, Mitglied der 1. badischen Kammer, auf Schloß Dröhnow ist kürzlich seines gesamten Silberschubes beraubt worden, aber durch das schnelle Eingreifen der Berliner Kriminalpolizei sofort wieder in den Besitz seines Eigentums gelangt. Das Heim des Prinzen, Schloß Dröhnow, das etwa 10 Kilometer von Frankfurt a. O. entfernt liegt, wurde in den letzten Tagen zweimal hintereinander von einem Einbrecher heimgesucht. Dem Dieb gelang es bei seiner letzten nächtlichen Visite, den gesamten Silberschub des Prinzen zu entführen. Darunter befanden sich alte Münzen, die als Erbstücke aufbewahrt wurden, und Schmuckgegenstände, die dem Prinzen während seiner Dienstzeit beim Regiment der Gardebataillon von dem Offizierskorps als Angebinde überreicht wurden. Der Verbrechen der Täterschaft lenkte sich sofort auf den dreinundzwanzigjährigen Diener Nieth, der vor einiger Zeit entlassen worden war und der alsbald in Berlin verhaftet wurde. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium klagte er den Diebstahl begehrt zu haben, gab aber zu, in den letzten fraglichen Nächten sich in der Nähe des Schlosses aufgehalten zu haben. Das bei ihm vorgefundene Silber hat ihm der „große Unbekannte“ gegeben. Er behauptet, daß er in Frankfurt a. O. einen Herrn v. Charlotten kennen gelernt und von diesem die silbernen Gegenstände zur Veräußerung erhalten habe. Für jedes Gramm der verkauften Gegenstände aus echtem Silber sei ihm ein bestimmter Betrag zugesichert worden. Ein Herr v. Charlotten existiert aber überhaupt nicht. Auch sonst widersprach sich der Dieb wiederholt. Die Verhaftung des Diebes ist durch die Verkäuferin in einem Lederverkäufer in der Markgrafenstraße veranlaßt worden. Dort versuchte der Diener einen Posten Silberschub, die alle mit Abwägungen versehen waren, zu verkaufen. Das junge Mädchen bemerktigte heimlich das Polizeirevier in der Markgrafenstraße, das den Dieb sofort verhaftete. Der Dieb fuhr von Frankfurt nicht direkt nach Berlin, sondern über Briesen und Lörschwalde.

Schicksal im Hause Bismarck.

I. Hamburg, 30. Aug. (Priv.-Tel.) Im Herbst dieses Jahres wird sich eine Enkelin des Reichskanzlers, Fürstin Otto von Bismarck, die Gräfin Irene von Bismarck, die jüngere Tochter der verstorbenen Gräfin Sibille Bismarck geb. von Arnim, mit dem Grafen Herbert von Einsiedel vermählen. Die Gräfin Bismarck steht im 21. Lebensjahr, während der Bräutigam 23 Jahre alt ist. Graf Einsiedel hat seinen Abschied genommen und wird das Gut seines Vaters, des Grafen Johann von Einsiedel, Creba übernehmen. Die ältere Schwester der Frau, die Gräfin Hertha von Bismarck, die im Mai 1898 geboren ist, ist noch unvermählt. Der Bräutigam entstammt einem oberbayerischen uradligen Geschlecht, das in Schlesiens reich begütert ist. Die Einsiedel erhielten im September 1745 den Rang der Reichsgrafen im kaiserlichen Reichsdienst für Johann Georg von Einsiedel, dessen Urenkel der Bräutigam ist.

Ein neues französisches Kriegskunststück.

\* Paris, 30. Aug. In den Werksstätten der französischen Heeresverwaltung geht, wie der „Zentral-Anzeiger“ berichtet, ein neuer Aeroplan für Militärszwecke der Vollendung entgegen, mit welchem die ersten Versuche bereits in den nächsten Wochen unternommen werden. Man verspricht sich von dem abweichend von den bisherigen Grundrissen gebauten Apparat vorzügliche Erfolge. Die französische Heeresverwaltung hatte auf Grund des Berichtes der Militärexperten abgelehnt, mit den Brüdern Wright zu unterhandeln, da bei aller Anerkennung der hervorragenden Eigenschaften ihrer Maschine dieselbe als sehr schwierig zu meistern eingeschätzt wurde. Auch besteht die französische Heeresverwaltung darauf, daß eine Flugmaschine sich jederzeit frei vom Boden erheben müsse, und nicht, wie jene der Brüder Wright, eine besondere Abflugelegenheit erfordere.

Neue Hoffnungen Abdul Asis.

\* Paris, 30. Aug. Der „Matin“ meldet aus Casablanca: Abdul Asis erklärte einem Interviueur, er habe keine Niederlage erlitten, sondern er sei verraten worden; es sei aber nichts verloren. Er erwarte nur

Mtugi, der eine neue Mahalla ausgerüstet habe, um nach Marrakesch zurückzukehren; das werde aber lange dauern, denn er wolle sich nur mit sicheren Truppen umgeben, die entschlossen seien, ihm überallhin zu folgen. Das selbe Wort erzählt aus Tanger aus sicherer Quelle, Mtugi stehe ganz nahe von Marrakesch an der Spitze einer bedeutenden Mahalla und schickte sich an, die Stadt einzunehmen.

\* Casablanca, 30. Aug. Abdul Asis bleibt bis auf weiteres in Sejjat, während seine Mahalla in Medjuna lagert. Ein französisches Detachement geht nach Sejjat ab. Ferner lagert in Medjuna eine fliegende Kolonne, deren Bestimmung unbekannt ist. — Aus Marrakesch wird unter dem 24. ds. gemeldet, daß Mtugi bei Deresch die Mahalla von Tzraui geschlagen habe und daß diese 40 Tote hatte. Mtugi bombardierte dann das 20 Kilometer von Marrakesch entfernte Agadni. Tzraui hat dringend um Verstärkung, was in Marrakesch große Bewegung hervorrief, zumal als Mtugi einen Brief sandte, mit der Aufforderung an Ouzi, Abdul Asis zu proklamieren und seine Mahalla einzuziehen zu lassen, um die Besetzung der Stadt zu vermeiden. Auf den Brief wurde keine Antwort erteilt, aber alle Truppen sind draußen und die Stadttore sind geschlossen. Rehanma ist zur Verstärkung Tzrauis abgezogen.

Ein deutsches Torpedo in englischen Gewässern.

\* London, 30. Aug. Das Rennerische Bureau verbreitet folgende Meldung. Mit Bezug auf die erregten Kommentare, die durch das Erscheinen eines deutschen Torpedobootes im Tyne während der Flottenmanöver verursacht worden sind, erklärt der deutsche Konsul in New Castle, daß dies völlig auf Zufall beruhe. Das Boot war beauftragt, die Küste an der Mündung zu überwachen. Während eines Unwetters erlitt es eine Beschädigung an den Wasserbehältern und lief infolgedessen in den Tyne ein, ohne von den Wandern Kennzeichen zu haben. Dies wurde den Offizieren des britischen Kriegsschiffes „Vindictive“, welche an Bord des Torpedobootes gekommen waren, ansehnlich bedauerlich und ihnen zugleich Bedauern über die durch den Zwischenfall hervorgerufene Störung der Manöver ausgesprochen. Da die Ausbesserung des Schodens schnell vor sich geht, wird das Torpedoboot wahrscheinlich am Montag aufbrechen.

Ein grauenhafter Fund.

\* London, 30. Aug. „Daily News“ melden aus Petersburg, daß einige Anaben, die vor ein paar Tagen auf dem Marktplatz vor Saratoff nach Würmern suchten, in einem kleinen Graben einen Sack mit einer Leiche fanden. Sie liefen eilends nach dem Dorf und berichteten ihren Fund. Eine Anzahl von Männern mit Schaufeln begaben sich an den Fundort und gruben in kurzer Zeit vier Säcke und einen rohen Sarg aus, in denen sich ebenfalls Leichen befanden. Sie hatten das Grab der Männer gefunden, die vor einigen Tagen von dem Kriegsgesicht in Saratoff zum Tode verurteilt und wie man munkelte, in der Nacht in einem Pferdestall gehängt worden waren. Die Leichen hatten noch „Stolpinski Halsbinde“ um. Die Menschenmenge wuchs von Minute zu Minute und als die Verstorbenen Soldaten dorthin sandeten, zählte die Menge über 2000 Köpfe. Um die entsetzten Einwohner zu beruhigen, wurde ein Verabreich der Leichen auf dem Kirchhof versprochen.

### Kaisertage in Elzass-Lothringen.

Die Kaiserparade bei Straßburg.

Von unserem militärischen st. Sonderberichterstatter wird uns über die Kaiserparade aus Straßburg, 27. August geschrieben:

Der Exerzierplatz Polygon, auf dem heute das 15. Armeekorps seinem kaiserlichen Herrn in großer Parade unter die Augen trat, ist zwar lang genug, um das Armeekorps in zwei Treffen aufstellung nehmen zu lassen, aber nicht breit genug, um für einen Vorbeimarsch parallel zur Aufstellung zu genügen. Deshalb mußte der Parademarsch rechtwinklig zum rechten Flügel der Treffen genommen werden. Hieran richtete sich auch die Anordnung der Tribüne. Der Name des Platzes Polygon (Vieleck) kam allerdings zu allen Ehren. Das Weiter sprach diesmal auch ein gewichtiges Wort, um die ganze Parade des einheitlichen Aussehens zu herabzuheben. Seit gestern abend regnete es unaufhörlich; man hatte deshalb die Anordnung, ob weisse oder schwarze Hosen angelegt werden solle, in Abhängigkeit vom Wetter gestellt und dann im letzten Moment den Befehl, weisse Hosen anzuziehen, nicht mehr an alle Truppenteile bringen können, kurzum ein Infanterie-Regiment erschien in schwarzer Hosen und konnte diesen Ablich auch nicht mehr fortrigieren. Prophylaktischer war eine Kompagnie eines anderen Regi-

ments verfahren: sie erschien in schwarzer Hosen, legte dann, als sie erfahren haben mochte, daß der Bataillonskommandeur der Bergweilung nahe war wegen dieser Abweichung, stillschweigend die Tornister ab, setzte die Gewehre zusammen, entnahm den Tornistern die frischgebügelten Weissen und zog sich, in der Schamhaftigkeit durch die große Entfernung von der Tribüne unterflücht, unter freiem Himmel um und verstaute die Schwarzen im Tornister. Voilà! Solche vorzügliche Kompagnie-Chefs sollten Orden bekommen, denn sie verdienen sie mehr als mancher für andere Taten. Störte nun schon das eine schwarzebeste Regiment den Schimmer der ersten Paradeaufstellung, so noch viel mehr, als dann beim Parademarsch die zusammengeschlossenen Lombourzige und Regimentsmusikkorps der betreffenden Brigade (Nr. 61) vorbeidestilierten. Mit einem Worte: eine Störung des Paradebildes.

Eine weitere Störung, noch viel größerer Art, erlitt die Parade durch die Kriegervereine. Seit die Kriegervereine bei den Kaiserparaden Aufstellung nehmen, sind sie als ein Teil des Parabelkörpers selbst zu betrachten. Für heute war nun bestimmt, daß die gegenüber dem rechten Flügel der Truppenaufstellung stehenden Vereine (in Summa wohl 6000 Mann) nach dem Abreiten ihrer Front durch den Kaiser sich in den links der Tribüne für sie durch Draht freigehaltenen Platz begeben sollten. Dazu war nötig, daß sie geschlossen an diese Plätze geführt wurden. Statt dessen entstand nach dem Abreiten ihrer Front ein wahl- und zielloses Lohwobobu, ohne jede Ordnung führten sie quer über den Platz, massierten sich ausgerechnet auf der Stelle, wo später der Vorbeimarsch erfolgte; schoben sich dort bunt durcheinander, die einzelnen Vereine waren gesprengt, jeder stellte sich hin, wo es ihm gerade paßte; mit einem Worte, ein blamables Bild sondergleichen. Die führenden Offiziere und Vereinsvorstände hatten jede Gewalt über die Massen verloren. Nun begann ein Schreien, Befehlen, Gegenbefehlen, ein wildes Hin und Her und zum Schluß, nachdem zur Rot der Vorbeimarschraum freigelegt worden war, stand auch nicht ein Verein an der für ihn vorher bestimmten Stelle. Die Schuld an diesem höchst bedauerlichen Bilde kann nur diejenigen Organe treffen, die sich die Leute haben aus der Hand kommen lassen. Hier muß ein großes Versehen in der vorherigen Information vorgelegen haben. Der Kaiser beschäftigte sich gerade mit dem Abreiten der Truppenfront und konnte deshalb das lägliche Bild nicht sehen. Ich nehme nicht Anstand, in unbeschönigter aber auch unübertriebener Weise auf dieses lächerliche Biersal hinzuweisen; denn heute bilden die Militärvereine integrierende Teile der Parade, sie sind als Soldaten zu betrachten und als solche durch geordnete Kommandos zu führen. Es kann da nicht jeder hinlaufen, wohin er will, und mag seine Brust noch soviel Auszeichnungen aufweisen.

Nach dem Abreiten der Truppenfronten und nach voraufgegangener Fahnübergabe stellte sich der Kaiser nebst den Prinzen und der Suite, sowie der Kaiserin nebst Schwiegerkutschern zu Wagen zur Abnahme des Parademarsches auf. Letzterer erfolgte von der Tribüne aus gesehen von rechts nach links. Der Ungunst des Polygons war es zuzuschreiben, daß zum Anmarsch hier die erforderliche Tiefe fehlte. Mit Rücksicht auf das bis zum Beginn der Parade anhaltende Regenwetter wurde nur einmal befüllt, Fußtruppen in Regimentskolonnen, berittene Waffen in Eskadronfronten bzw. Batteriefrenten. Der Vorbeimarsch gelang im ganzen recht gut, nur die 10. Jäger tamen unglücklich vorbei, auf dem linken Flügel mit verfehltem Tritt. Dies fiel umso mehr auf, als die beiden den Jägern folgenden Fußartillerie-Regimenter 10. und 18. musterzünftig anmarschierten. Eine geschlossene Mauer schöner straffer Reiter! Breitkräftige Wierschrotgefaßten mit Bouillon in den Knochen! Freilich hat ja auch die Fußartillerie den Parademarsch etwas leichter als die anderen Fußtruppen; denn sie trägt das Gewehr am Riemen über die Schulter und hat mit dem herabhängenden unbewegten linken Arme leichteres Fühlunghalten, während die übrige Infanterie bei Gewehr über den linken Arm pendeln und Schwankungen in der Fühlung eher bemerkbar werden läßt.

In der Parade standen 10 Infanterie-Regimenter (97, 128, 99, 143, 105, 126, 128, 132, 60, 137), 2 Jäger-Bataillone (4, 10), 2 Maschinengewehrabteilungen (3, 2), 2 Fußartillerie-Regimenter (10, 13), 2 Pionierbataillone (15, 19), eine Korpsartillerieabteilung, im zweiten Treffen 3 Kavallerie-Regimenter (Ulanen 11, Dragoner 15, Husaren 9), 4 Feldartillerie-Regimenter (15, 51, 31, 67), 1 Wapannungsabteilung vom Fuhrart.-Reg. 10, 1 Trainbataillon (15). Vertreten waren durch die Truppen die Garnisonen Straßburg, Dieuze, Zabern, Pfalzburg, Mühlis, Weihenburg, Hagenau, Bitsch, Ulm, Breisach, Neubreisach, Mülheim i. B. Die Saarburger Ulanen Nr. 15 fehlten ganz und von den Gaseler Ulanen Nr. 11 und den Hagenauer Dragonern Nr. 15 war nur eine kombinierte Eskadron vorhanden, da bei diesen 3 Regimentern die Bruststücke seit einiger Zeit eingetretten ist und zur äußersten Schonung des Pferdmaterials nötig. Beim Ab-

zeiten der Front begleitete der König von Sachsen den Kaiser beim 105. Regiment, der Großherzog von Baden beim 126. Regiment. Letzteres führte der Großherzog auch vor. Auch Graf Hoeseler führte die einzige anwesende Schwadron seiner 11. Mannen vor.

Um 12 Uhr erreichte die Parade ihr Ende und der Kaiser führte die Fahnen nach Strassburg in den Kaiserpalast zurück. Paradedesfilé.

Am Sonntag fand abends 7 Uhr im Kaiserpalast Paradedesfilé statt. Hierbei sah der Kaiser rechts neben der Kaiserin, rechts vom Kaiser die Kronprinzessin, der Großherzog von Baden, Prinz Eitel-Friedrich, der Herzog von Sachsen-Lebnitz, Prinz Oskar, Fürst von Fürstberg, Generaladjutant von Bressan, Staatsminister v. Müller, General v. Dühn, General v. Klotz; links von der Kaiserin der König von Sachsen, Eitel-Friedrich, der Kronprinz, Frau Gräfin v. Wedel, Herzog Albert von Württemberg, Prinz August Wilhelm, Statthalter Graf Wedel, Oberstleutnant Graf v. Eulenburg, Generaladjutant v. Scholl, General von Arnim. Während der Paradedesfilé brachte der Kaiser folgenden Toast aus:

„Das 15. Armeekorps hat am heutigen Tage mit Ehren eine glanzvolle Parade bestritten vor Seiner Majestät dem König von Sachsen, diesen deutschen Fürsten und mir, und es ist mir eine Freude, Euer Exzellenz nochmals meine volle Anerkennung und dem Korps meinen Glückwunsch auszusprechen, auf historischem Boden, vor den Toren Strassburgs, der schönen Stadt Estrassee erhehend aber vor der Ansicht der im bürgerlichen Gewande dem Korps gegenüberstehenden Weibern alter Kampfgenossen aus der Zeit meines Großvaters. Ebenso wie in Metz, und nicht zum mindesten hat es mich gefreut, unter ihnen auch eine Reihe französischer Soldaten zu finden; sie standen einträchtig nebeneinander, die Kämpfer von Selzeron, Rogenitz, Zulerman, Schafkopf, die unter Boguet, St. Arnaut, Bellier, Foch gestanden haben und neben ihnen mit eisernem Kreuz, die Kämpfer des Prinzen Friedrich Karl, des General Steinmetz und vieler anderen deutschen Heerführer. So muß es sein! Wo echter soldatischer Geist lebt, da finden sich die Soldatenherzen zusammen. Möge das Korps auch weiterhin in dem ausgezeichneten Stand, in dem es sich mir gezeigt hat, vorgeführt werden und möge es im Winter seine kriegsmäßige Ausbildung zu meiner Zufriedenheit betätigen. Ich trinke auf das Wohl des 15. Armeekorps. Hurra! Hurra! Hurra!“

Illuminations.

Die Stadt war am Samstag-Abend wahrlich prächtig illuminiert. Unter anderen Gebäuden bot der Kaiser im Schmutz elektrischer Lichtstrahlen ein großartiges Bild. Trotz des Regenwetters waren Tausende auf den Straßen, besonders auf dem Kaiserplatz vor dem Kaiserpalast, wo großer Poppenfests stattfand. Wegen 8 Uhr fehlte die festliche Münsterbeleuchtung ein, die ihr helles Licht weit in den dunklen regnerischen Abendhimmel sandte. Der Poppenfest unter dem Kommando des Majors v. Veitinger und unter der musikalischen Leitung des 2. Armeemusikregimentes Gravelot nahmen das Kaiserpaar, die kaiserlichen Söhne, sowie die Kronprinzessin und Prinzessin Eitel-Friedrich mit großem Interesse dem Ballon des Kaiserpalastes an.

W. Strassburg, 30. Aug.

Der Kaiser ließ den für heute Sonntag angeordneten Fest Gottesdienst auf der Esplanade wegen Unbeständigkeit des Wetters abblasen. Statt dessen wurde in der evangelischen Garnisonkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie und der Großherzog von Baden teilnahmen. Der Kaiser verlas eine große Anzahl von Klugeinsagen an Beamte und Bewohner des Reichslands.

Heute Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine Ausfahrt im Automobil. Um 7 Uhr fand bei den Majestäten im Kaiserpalast eine Festafel für das Reichsland statt. Die Festordnung war folgende: Rechts vom Kaiser nahmen Platz die Kronprinzessin, Prinz Eitel-Friedrich, Prinz August Wilhelm, Generalvizeadmiral v. Gahlke, links von der Kaiserin, die neben dem Kaiser sah, der Großherzog von Baden, Prinzessin Eitel-Friedrich, der Kronprinz, Prinz Oskar, Generalvizeadmiral Graf Hoeseler; gegenüber den Majestäten der Statthalter Graf Wedel, rechts von ihm Staatsminister v. Müller, Unterstaatssekretär Dr. Beckl, Präsident James, Bischof Densler, links Unterstaatssekretär Born von Sulach und Unterstaatssekretär Wendel, Bischof Krüger, Geheimrat Waderschütz und Reichsbischof Born von Sulach.

Die Abreise des Kaiserpaars.

Nach dem Festmahl hielten die Majestäten Cercle. Die Abreise erfolgte um 10 Uhr abends nach Berlin, wo die Ankunft für heute Mittag 12 Uhr 10 Min. vorgesehen ist. Die Stadt hatte wiederum allgemein illuminiert. Das Publikum brachte den Majestäten lebhafteste Abschiedsgrüße. Der Kronprinz und die Kronprinzessin reisten um 11 Uhr ab.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. August 1908.

Gesekentwurf über die Sonntagsruhe.

Der Gesekentwurf über die Sonntagsruhe oder, wie er offiziell heißt, der „Entwurf einer Novelle betreffend Einschränkung des Geschäftsbetriebes im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen“, wird, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dem Reichstag in seiner nächsten Tagung noch nicht beschäftigen. Auf die Vorschläge der Reichsregierung sind bisher die Antworten einiger Bundesstaaten eingelaufen, die z. T. Gegenvorschläge enthalten. Die Missverständnisse mehrerer Bundesstaaten haben dagegen noch aus, jedoch die Vorarbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Die Einschränkung des Geschäftsbetriebes im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen soll auf dem Lande und in den Städten eine unterschiedliche Behandlung erfahren. Im allgemeinen soll eine Beschäftigung überhaupt verboten werden, ausgenommen sind davon einzelne Sonntage vor den hohen Festtagen. Es soll jedoch den Behörden die Möglichkeit gegeben werden, für einzelne Handelszweige eine Beschäftigung an Sonn- und Festtagen zu gestatten. Während bisher aber dafür vier Stunden festgesetzt waren, sollen auch jetzt die Verwaltungsbehörden sowie die Kommunalbehörden eine Beschäftigung nur bis höchstens drei Stunden gestatten dürfen. Als Grenzzeitpunkt soll wie bisher 2 Uhr nachmittags gelten. Darüber hinaus ist eine Beschäftigung unter keinen Umständen gestattet. Die Behandlung der Sonntagsruhe auf dem Lande soll auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht nehmen.

Gewerkschaften und Arbeiter.

In einem Artikel des „Korrespondenzblattes für Deutschlands Buchdrucker“, der sich mit dem Rückgang der Masse beschäftigt, heißt es: „Die Verhältnisse haben sich auch in dieser Beziehung stärker erwiesen als die Dauerkraft eines Werkzeugs. In einem Artikel des „Korrespondenzblattes für Deutschlands Buchdrucker“, der sich mit dem Rückgang der Masse beschäftigt, heißt es: „Die Verhältnisse haben sich auch in dieser Beziehung stärker erwiesen als die Dauerkraft eines Werkzeugs. In einem Artikel des „Korrespondenzblattes für Deutschlands Buchdrucker“, der sich mit dem Rückgang der Masse beschäftigt, heißt es: „Die Verhältnisse haben sich auch in dieser Beziehung stärker erwiesen als die Dauerkraft eines Werkzeugs.“

Badische Politik.

Konservative und Zentrum in Baden.

Mannheim, 31. Aug. Aus der Tatsache, daß die Konservativen sich an dem Fraktionessen des Zentrums zum Schluß des Landtages beteiligt haben, folgerten eine Reihe liberaler Blätter, vorab die „Bad. Landesztg.“, daß diese Teilnahme die Befestigung eines neuen Pakts zwischen Zentrum und Konservativen für die nächsten Landtagswahlen sei. Das war gewiß eine sehr voreilige und nicht minder gewagte Behauptung, denn schließlich verpflichtet die Teilnahme an einem Essen zu nichts — oder ist das vielleicht nicht richtig? — Dann aber war das Fraktionessen des Zentrums ein Schlupfwinkel, an welchem die Konservativen teilnahmen, schon weil für sie kein ersichtlicher Grund vorlag unzulässig eine Einladung des Zentrums abzulehnen, dessen Hilfe sie ihre Siege im Landtage verdanken. Kurz: es erscheint uns gewagt, aus der Teilnahme an einem Essen u. Tringelagen Schlüsse nach der einen oder anderen Richtung zu ziehen. Schließlich können ja auch aus der Teilnahme an einem Fraktionessen Schlüsse gezogen werden, und die nationalliberale Fraktion beispielsweise würde sich wohl sehr gegen die Unterstellung vernehmen, sie wisse die aufreibende Tätigkeit ihrer Presse während der Stammtischtagung nicht zu schätzen, weil sie „versehentlich“ die Presse bei ihren Einladungen zu vernachlässigen überließ. Solche Schlüsse zu ziehen, geht also nicht an. Uns will es scheinen, als ob das jetzige Verhältnis zwischen Konservativen und Zentrum nicht mehr von langer Dauer ist, und wenn die Nationalliberalen die jetzige Stimmung oder vielmehr Mißstimmung der badischen Konservativen über das Zentrum zu nützen wissen, so dürfte es ihnen nicht schwer fallen, in ein erträglicheres Verhältnis zur konservativen Partei zu kommen, wie das vom Standpunkte einer gesunden Entwicklung unserer parteipolitischen Verhältnisse in Baden nur zu wünschen wäre. Anzeichen einer ersten und tiefergehenden Mißstimmung

der badischen Konservativen über die gegenwärtige Politik des Zentrums zeigen sich in Artikeln der konservativen „Badischen Post“. Dort heißt es u. a.: „Als in den letzten Wochen die Zeppeleinbegeisterung durch Deutschland ging, da hat das eine der beiden großen norddeutschen Zentrumsorgane, die „Germania“, nörgelende Worte für den hilflosen Eifer des deutschen Volkes geschrieben, in dem einflussreichsten süddeutschen Organ, der „Kaiserlichen Postzeitung“, haben wir keine Aufforderung zu Gedenken und kein Gedenken verglichen gefunden, die „Kaiserliche Postzeitung“ mit ihrem eifrigen und wohlhabenden Leserkreis hat knapp 2000 Mark aufgebracht, während z. B. die gleichgeordnete „Kaiserliche Zeitung“ mehr als ein halbes Hunderttausend ersammelt. Entsprechend liegen die Dinge beim westdeutschen und badischen Zentrumsorgan. Ist das eben nicht doch wieder ein Zeichen, daß die Führer dem Aufflammen vaterländischen Eifers kühler gegenübersehen und sich deshalb auch nicht mühen, ihn weiterzuführen? Oder wie ist der Vorgang zu deuten, der sich zur Zeit in der Pfalz abspielt? Ist das ein Beweis vaterländischer Gesinnung, wenn das Zentrum durch seinen Überhand gegen die Kompromißkandidaten des gewiß nicht katholischenfreundlichen Grafen Polakowsky der Sozialdemokratie einen Wahlkreis in die Hände spielt? Wir betonen, daß wir den Willen, vaterländisch zu sein, bei den deutschen Katholiken nicht in Zweifel ziehen. Wir fragen nur, wie solche Dinge trotz des guten Willens erklärlich sind?“

Gewiß ist diese Kritik eine sehr vorläufige, aber sie läßt doch die Zweifel erkennen, die den badischen Konservativen mäßig kommen, ob es wohlgeboten gewesen ist, sich in so enge Bande mit dem Zentrum nehmen zu lassen. Die ganze geschichtliche Vergangenheit der badischen Konservativen, ihr Programm und ihre traditionell nationale Betätigung, weiß ihnen einen Platz an anderer Stelle an. Wenn sie heute noch falsch orientiert sind, so mag die Schuld nicht allein die Konservativen treffen, ein Teil der Schuld trifft sie aber doch. Bei gutem Willen aufseiten der Liberalen und der Konservativen muß sich u. E. wieder eine Basis finden, auf der die beiden Parteien zusammenzutreffen zum gemeinsamen Tun für das Wohl unseres Heimatlandes. Es ist zu hoffen, daß diese Entwicklung recht bald und recht kräftig einsetzt, beiden politischen Fraktionen zum eigenen Nutzen!

Bei dieser Gelegenheit soll auch auf eine Erscheinung hingewiesen werden, die schwer verständlich ist. Das Organ der badischen Nationalliberalen, die „Bad. Landeszeitung“ zeigt in der letzten Zeit eine auffällige Reserve gegenüber den Vorgängen in der Sozialdemokratie. Wir meinen, eine Kritik dieser Vorgänge wäre durchaus am Platze gewesen, da aus dem fortgesetzten Schweigen des Parteiorgans leicht Schlüsse gezogen werden könnten, die dem Organ selbst wie aber auch der Partei nicht erwünscht sein können. Die Richtung der „Bad. Landeszeitung“ in die Adresse der Sozialdemokratie: einzig, einzig zu sein, war jedenfalls recht überflüssig, da es nicht Sache einer bürgerlichen Partei und eines bürgerlichen Blattes sein kann über die Eingriffe einer revolutionären Partei zu wachen selbst dann nicht, wenn etwa ein tatsächliches Wohlverhältnis im Auge gefaßt wäre. Im anderen Falle könnte sehr leicht die Eingriffe in der eigenen Partei Schaden nehmen, und diese zu wehren, ist doch in erster Linie Aufgabe der Partei und ihrer Presse. Auch mußte bedenklich, daß das Karlsruher Parteiorgan sich fast völlig über die neuerlichen Vorgänge im Reichstagswahlkreis Speyer-Rudwigshafen ausäuerte und auch von dem Aufsehen erregenden Artikel der „Köln. Volksztg.“ gegen die pfälzische Zentrumsleitung keine Notiz nahm. Derartige Unterlassungsfünden sollte sich das Parteiorgan der nationalliberalen Partei nicht zu schänden kommen lassen, wenn wir auch die besonderen Verhältnisse des Blattes als Entschuldigung gerne anerkennen wollen. Ausreichend sind aber diese besonderen Verhältnisse als Erklärung für jene Erscheinung nicht.

Jungliberale.

Waldshut, 30. Aug. Der Jungliberale Verein Waldshut hat zum Fall Schädling Stellung genommen und sich dabei auf den Boden der Umgebung des Nationalvereins für das liberale Deutschland gestellt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Reichstagswahlwahl in Speyer-Rudwigshafen.

Ludwigshafen, 30. Aug. Der „Bayer. Kurier“ teilt zur Kandidatur Polakowsky mit: „Noch hat die Parteileitung des Zentrums der Pfalz nicht gesprochen. Die Konferenz findet erst am 29. August statt. Aber eine Konferenz von pfälzischen Zen-

Der Orgel-Anger.

Roman von Edele Witz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nur zwei Menschen wick er aus. Der eine war Trümpe, bei dessen Anblick es ihm in den Fingern zuckte, ihn beim Kroonen zu küssen und hinauszumerren — so fast unerträglich kostete dessen Anwesenheit in seinem Hause auf ihn. Der andere war der Amtsrichter Fährden! Er sah es ihm an: der brauchte wieder mal Geld! Er ging dann mit so eigentümlich nach innen gekleidetem Blick herum, sprach wenig und betastete unablässig seine Hosentasche, als rechnete er daran aus, wieviel es sein müßte. Und Herbert mußte, er konnte ihm keinen Pfennig geben, er mußte ihm „nein“ sagen.

Er häumte sich vor einer Mauer, die nicht zu erklimmern, auch nicht zu überpringen war — da gab es nur eins: um die Mauer herumzugehen! Ob aber sein Leben lang genug sein würde, da herum zu kommen? Es war ein langer Weg voller Schwere und Ungeheuerlichkeiten! Bis hier hatte er nur Steppen überbrungen. Auch nicht gefahrlos — es ging über Sumpf und Unrat, aber jenseits der Gräben sah er grünes Land. Das aber hinter diesen Mauern gab es, war Abgrund und Pradenbrunn! Immerhin, er, Herbert Schren, der Siegfried, war bereit zu dem Witz, koste es, was es wolle!

„Ach, lieber Schren, kann ich Sie umgestrichen ein paar Minuten sprechen — auf Ihrem Zimmer, bitte.“

Der Amtsrichter war ihm nachgegangen, als Herbert ein Altes Ehepaar, das fröhlich aufbrach, hinuntergeleitete. Auf der Treppe hatte Fährden ihn am Arm gepackt, um ihn gleich wieder zum Hinuntergehen zu veranlassen.

Herbert schrak zusammen, sah er denn aber freundlich um die Schultern und führte ihn vor sein Zimmer. Erst nachdem er zweimal auf die Klinke gedrückt, ohne daß sie nachgab, besann er sich, daß er das Zimmer abgeschlossen und in welchem Zustande es sich befand. Er suchte nach dem Schlüssel: „Sonst — wir können in das Zimmer hinüber oder in das gelbe Bier, ich glaube nicht...“

„Ach nein, nein, da stöbert überall Volk umher, bleiben wir lieber hier.“

Herbert schloß auf. Schließlich — wer bei ihm pumpen kam, den brauchte das Durcheinander nicht zu genieren!

Fährden wachte in der Tat ein sehr überraschtes Gesicht, als er die offenen Treppen und Schablonen und all das Durcheinander von Kladden, Amtspapieren, Rechnungen und Briefschaften musterte.

Herbert schloß schnell von innen wieder ab und raffte seinen Jackettaschen zusammen, den er beim Toilettenwechsel hier zurückgelassen hatte.

„Bitte um Entschuldigung, ich mußte die Stille so verunruhigt verlassen, als die Gäste kamen...“ Stühle sind ja noch frei!“

Fährden lächelte. „Das sieht noch ganz verteuert gründlicher Revision aus! Desto besser — sparen Sie mir die Arbeit!“

Herbert mußte sein Gesicht abwenden, als er mit einem Scherz antwortete. Er fühlte, wie verräterisch bleich er wurde, wie die aufgeschwemmte Furcht ihm aus den Augen floderte: Revision! Das Wort ging ihm wie ein kalter Schlag durch den ganzen Körper: Revision!!!

„Also was ist es, womit kann ich Ihnen dienen, lieber Fährden?“

„Dah es sich um Moneten handelt, werden Sie sich zu denken können, nur muß ich hinausgehen: um einen größeren Posten.“

„Ach... Ja...“

„Sie in einer irdischen Klemme wie noch nie! Und zwar bei den Manichäern — es geht mir an Kopf und Krone!“

„Bei den Manichäern...?“

„Ja, ich wollte Ihnen nicht mit jeder Kalamität kommen — da habe ich mich denn mit einem Berliner Manichäer in Verbindung gesetzt, und nun heißt's herpassen oder aber...“

Herbert stand auf und ging unruhig hin und her. „Um wieviel handelt es sich denn?“

„Um zehntausend!“

„Unmöglich, Fährden, bei allen Göttern ganz unmöglich.“

Herbert lehnte sich an den Schreibtisch und sah den Amtsrichter in höchster Erregung an.

„Es muß nicht heute, auch nicht morgen sein; bis nächsten Donnerstag um zwölf hat es Zeit.“

„Und wenn es drei Monate Zeit hätte, ich könnte es nicht machen!“

Der Amtsrichter fingerte auf seiner Stuhllehne herum. „Es absolute Peite?“

„So absolute Peite! Sehen Sie diesen Haufen Rechnungen und bereits in Hannover eingelagerter Herderungen — wenn das nicht alles klipp und klar bis Anfang April quittiert ist, geht es mir an Kopf und Krone! Und mir obet noch gar nicht, wie ich auch nur den zehnten Teil beden soll! Der Orgel-Anger frist mich auf — ich gestehe es Ihnen ein, aber ich bitte um Ihre Discretion.“

„Wird Ihnen aber auch was einbringen, der Orgel-Anger?“

„Ja, aber bis dahin...“

„Das Sanatorium geht großartig, und die Wärderei floriert...“

Herbert zuckte mit den Achseln und lächelte resigniert: „Wenn Sie wüssten, Fährden, wenn Sie nur wüssten! Glauben Sie, daß ich ohne Manichäer arbeite? Und ahnen Sie, was das in dem Umfang jährlich für mich bedeutet?“

„Zum Danker, warum bauen Sie denn weiter?“

trumsabgeordneten hat während des Landtages in...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. August 1908.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 14. August.

Die Jung von Weißhern, Vorsitzender; Rechtsrat Dr. Erdel...
Th. Franz Josef trat am 1. Juli l. J. als Fakturist und...

Unterschlagungen des Gemeindevorstehers Joachim in Heddesheim.

K. Heddesheim, 31. Aug. Seit der Verhaftung des ungetreuen Agenten Joachim ist in unserem Ort wieder...

„Um nicht alles zu verlieren — ich habe Familie und tausend Verpflichtungen, die für Sie als ledigen Mann gar nicht mitzupreisen können.“
„Sie haben aber auch Ludwig Vauter zum Schwiegervater!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Komponist Ferdinand Hammet, welcher unlängst vom Bonner Beethoven-Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden...

verschiedener Agenturen, worunter auch die des Badener...

Die am Samstag abend von der Badener Vorhufklasse beendigte Untersuchung der Wäcker Joachims ergab Unterschlagungen in Höhe von 129000 M. 70 Pf.

Die Großherzogin-Bühne Luffe von Baden reist Ende nächster Woche in Solingen (Schweden) ab und begibt sich zu mehrtägigem Aufenthalt auf die Insel Mainau.

Oberst Brins von Baden, der Kommandeur der 23. Kavallerie-Brigade, welcher z. Bt. auf dem Übungsplatz Griesheim exerziert, folgte am Freitag abend einer Einladung der Offiziere des Dragoner-Regiments Nr. 23, in deren Kasino zu einem Festmahle.

Durchfahrt des Kaiserpaars und des Kronprinzen. Heute früh 12 Uhr 20 auf 12 Uhr 25 ist der kaiserliche Sonderzug mit den weissen Wägen, 50 Wägen stark, von Strassburg über Ludwigshafen kommend, hier eingetroffen.

Zu den städtischen Wahlen wird uns geschrieben: Der Termin der städtischen Wahlen rückt immer näher und bereits hat die Sozialdemokratie für die dritte Wählerklasse ihre Kandidaten nominiert, selbstredend nur unentwegte Genossen.

25jähriges Dienstjubiläum. Herr Heinrich Korsch feiert am Dienstag, den 1. September d. J., sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Friedrich Kemnich, Wuchhandlung, N. 8, 7/8.

Silberne Hochzeit. Herr Fahrradhändler Jakob Sippel begeht morgen mit seiner Gemahlin Johanna geb. Heinrich das Fest der silbernen Hochzeit.

Ein Blindentag. Nachdem viele Blinde zu der Erkenntnis gekommen waren, daß sich ihnen nur durch den Zusammenschluß aller zu gemeinschaftlichem Schicksal und Streben die Möglichkeit bietet, eine Besserung ihrer Lebenslage erzielen zu können, erweiterte eine Anzahl Blinden im November d. J. die Frage einer Zusammenkunft, und Anfang Januar wurde die Veranstaltung einer Tagung der Blinden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz für die Pfingstwoche 1909 fest beschlossen.

Die Vermögensverwaltung auf dem Rhein, deren Reinertrag für die Brandbeschädigten in Donaueschingen bestimmt war, wurde infolge des zu Rheinfahrten wenig einladenden Wetters auf später verschoben.

Sinfonie in D-Dur für großes Orchester Werk 105 dem Bonner Beethoven-Verein zugeeignet. Das Werk gelangt im Herbst d. J. in Bonn zur Uraufführung.

Römer Theater. Beide Häuser nehmen am 1. September die Vorstellungen wieder auf und zwar beginnt das Opernhaus mit einer Reprise des neuinszenierten „Falstaff“ von Verdi, das Schauspielhaus mit einer Neuinszenierung von „Kabale und Liebe“.

Der frühere Oberregisseur am Römer Opernhaus, Otto Nowak, ist vom September 1909 ab an die Damburger städtischen Bühnen als Oberregisseur der Oper verpflichtet worden.

Ueber eine neue Gemäldergalerie berichtet im 11. Heft von „Natur und Kunst“ Dr. D. Doering, Dabau. An Dabau selbst ist die Sammlung entstanden, was der Name dieses einst fast vergessenen Dorfes im Noos bei München für die neue deutsche Kunst bedeutet, weiß jeder Kundige.

Friedrichspark. Die für gestern abend angesagte Beleuchtung im Friedrichspark konnte des schlichten Wetters halber nicht stattfinden, soll aber, wie uns die Parkverwaltung mitteilt, bei einbrechender besserer Witterung nachgeholt werden.

Das Promenadenkonzert am Friedrichspark mußte infolge der nachlässigen und regnerischen Witterung des gestrigen Abends in die Wandelhalle des Rosengartens verlegt werden. Die Kapelle Petermann spielte hübsche Weisen, die den lebhaftesten Beifall fanden.

Zeppelinspende. Die Firma Seebohm u. Dieckhoff, G. m. b. H., hat als Beitrag zur Nationalspende dem Grafen Zeppelin den zum Bau des neuen Luftschiffes benötigten Werkzeugstahl kostenlos zur Verfügung gestellt und unter Annahme ihrer Spende schon Auftrag zur Lieferung eines namhaften Postens Stahl erhalten.

Silberne Hochzeit. Herr Professor Anton Hoffmann und Frau Elisabeth geb. Hellwig feierten am gestrigen Sonntag in Bubenach, wo sie gegenwärtig in der Sommerfrische weilen, das Fest ihrer silbernen Hochzeit in stiller Zurückgezogenheit.

Heidelberg Schloßbeleuchtung. Wie man unsere Leser hierdurch darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, 3. Sept., die den Teilnehmern des 3. internationalen Mikroskopien-Kongresses von der Stadt Heidelberg gegebene Schloßbeleuchtung stattfindet, Sie beginnt voraussichtlich gegen 9 Uhr abends.

Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen haben der Verein der Mannheimer Birke G. B. und die Birke-Zunung 11 Donaueschinger Birken, welche bei dem großen Brande ihre gesamte Habe einbüßten, 368 M. von Mitgliedern obiger Vereine gesammelte Beiträge übermitteln lassen. In gleicher Weise hat der Freiburger Birkenverein für die Donaueschinger Birke 440 M. gesammelt.

Ein irreher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in dem Vespertischgeschäft von Hermann Dirsch, D. 4, 6, an den Planken, verübt. Die Diebe haben den Rolladen etwa einen Meter in die Höhe, schnitten an der einen Ecke ein Loch in die Scheibe und stahlen Münzen im Werte von 100 Mark. Obwohl das Geschäft in der Hauptverkehrsstraße der Stadt liegt und vis-a-vis davon die Droßknechtstalle sich befindet, wurde von dem Einbruch nichts bemerkt. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhof bei der Einfahrt des D-Zuges D-109. Der 24jähr. ledige Bahnsteigwächter Diez aus Unterschöpp bei Lauterbachshausen wurde beim Ueberschreiten der Bahngeleise von dem herandräufenden Schnellzuge erfasst und darauf zu Boden geschleudert, daß er unter die Räder des Zuges zu liegen kam. Dem unglücklichen jungen Mann gingen die Rippen über den Leib, sodas sofort der Tod eintrat. Der Vorfalle hatte bei dem am Bahnhof anwesenden Postagier eine große Aufregung hervorgerufen. Der Tode wurde sofort mit Tächern bedeckt. Ein Polizeiposten hielt allzu Kengierge zurück. Ein weiterer Schutzmannsposten zerstreute die auf dem Bahnhofsteige angeammelte Menschenmenge. Gegen 3/4 Uhr erschien die Gerichtskommission, worauf die Leiche nach dem Leichenhause auf dem Friedhof verbracht wurde. Der Vorfalle ist um so tragischer, als ein Bruder bei der Beerdigung der Tante weinte und der Verunglückte nur wegen seines Dienstes derselben nicht beizuwohnen konnte. — Von der Groß. Betriebsinspektion Mannheim wird uns über den Vorfalle folgendes gemeldet: Gestern nachmittag um 1 Uhr 17 Min. wurde im hiesigen Personenbahnhof der als Bahnsteigwächter verwendete Wagentreuer Fr. Diez aus Unterschöpp von dem einfahrenden D-Zug 109 überfahren und so schwer verletzt, daß wenige Minuten nach dem Unfall der Tod eintrat. Der Verunglückte ist ledig und stand im 24. Lebensjahr. Nach den Erhebungen ist der Unfall durch Unvorsichtigkeit des Wagensführers herbeigeführt worden.

Eine schwere Keilerei entspann sich in der Nacht zum Samstag in der Wirtsch. von Guggelbacher an den Refern. Ein Brauereiarbeiter hatte in Gesellschaft des Wirt-Beilichens, dreier Kellnerinnen, eine Probe von ungefähr 40 Mark gemacht, als sich ein Streit entspann. Fünf Gäste fielen über den Gemüthlichen her und bearbeiteten den Mann mit allen möglichen Gegenständen in der rohsten Weise. Sogar der Wirt soll sich an der Mißhandlung beteiligt haben. Ein Soldat, der die Mißhandlung nicht mehr ansehen konnte, schritt schließlich ein, aber nach langer Toberei stand auf der Straße wieder. Schutzmannschaft warbehalten nicht zu sehen.

Eine Entführungsgeschichte. Aus D. u. N. 30. Aug. wird uns geschrieben: In nicht geringer Aufregung wurden heute vormittag die Bewohner unseres Städtchens versetzt. Mit seinem 15jährigen Sohne weilt der Professor Fertig in Singen hier, Fertig lebt mit seiner Frau in Ehescheidung. In dem Urteil war ihm das Kind zugesprochen. Mit Hilfe zweier Detektive versuchte heute vormittag seine geschiedene Frau das Knäblein zu entführen. In einem Automobil hielten die Frau und die Detektive

Studentenfahrt im Jann-Tal munter zu erzählen. Jedenfalls beweist das neue Heft, daß die Zeitschrift „Natur und Kunst“ bestrebt ist, ihr Programm so interessant als möglich anzulegen...

Der erste internationale Kongress des Weidens Areues, die Bekämpfung der Fälschungen der Nahrungsmittel und pharmazeutischen Produkte bezweckend, findet am 3. September in Genf im Großhais- oder Alabamasaale statt. Das lobenswerthe Ziel dieses Kongresses, der eine einheitliche internationale Gesetzgebung anstrebt, bedarf keiner weiteren Beleuchtung. Eine fast unlösliche, jedenfalls sehr große Schwierigkeit bestand für das Organisationskomitee in der Wahl der Mittel und Wege, Beschlässe zu erzielen, die nicht bloß dekorativer Art sein werden. Man fragte sich: sollte der Begriff „echte Nahrungsmittel“ umschrieben, oder sollten die verschiedenen Fälschungen aufgezählt werden. Mit glücklichem Griffe wurde der erste Weg gewählt; nur so ist es möglich, alle Fälschungen — und die Fälscher der Nahrungsmittel sind bekanntlich noch erfindlicher als die Schmuggler — zu treffen. Selbstverständlich werden allgemein gültige Prüfungsmethoden festzustellen müssen. Der leitende Ausschuss hat deshalb folgende vier Phasen der Ausarbeitung der internationalen Gesetze vorgegeben: 1. Zusammenkunft von Industri- und Handelstreibenden. 2. Einberufung eines oder mehrerer wissenschaftlichen Kongresse. 3. Zusammentritt eines oder mehrerer Kongresse für angewandte Chemie zur Bereinigung der analytischen Methoden. 4. Einberufung eines internationalen Kongresses von Juristen und Diplomaten, um die vom Handel, der Hygiene und der angewandten Chemie gemachten Vorschläge und Beschlässe durchzuführen. Wie richtig die verschiedenen Landesregierungen die außerordentliche Tragweite der Lösung der Frage der Lebensmittelfälschung abschätzen, geht aus der zahlreichen Besichtigung des Kongresses hervor.

Pariser Opernänger-Wagen eintr und geht. Wir leben in

vor der Wohnung des Professors, brangen in das Haus ein, nahmen nach heftigem Kampfe, wobei der Professor zu Boden geschlagen wurde, das Kind mit fort und fuhren im Automobil in rasendem Tempo davon. Einer der Detektive namens Kupferschmidt aus Mannheim, konnte nicht mehr rasch genug in das Automobil einsteigen und wurde verhaftet. Erst in Stuttgart gelang es, das Automobil anzuhalten und die Entführer festzunehmen. Es sind dies Frau Professor Fertig, Privatbeileidigter Meier und Chauffeur Fritz Feld, beide aus Mannheim. Dieselben wurden verhaftet. Nach den von uns an anderer Stelle eingezogenen Erkundigungen ist obige Nachricht zutreffend. (Red. des Gen.-Anz.)

\* Zu der Besetzung des Herrn Handelschulinspektors Kolhepp an die Oberrealschule in Mannheim wird der Karlsruh. Vab. Landesztg. von hier geschrieben: Herr Handelschulinspektor Kolhepp wird als Professor an die Oberrealschule in Mannheim versetzt. Diese Nachricht wird in hiesigen Handelskreisen mit lebhaftem Bedauern aufgenommen werden, hatte es doch Herr Kolhepp während der kurzen Zeit seines Wirkens auf dem Gebiete des Handelschulwesens verstanden, sich das Vertrauen der ihm unterstellten Lehrer im vollsten Maße zu erwerben. Selbst Kaufmann, ehe er seine wissenschaftlichen Studien betrieb, war er durchaus geeignet, das hiesige Handelschulwesen neu zu organisieren, und die bis jetzt erzielten Erfolge berechneten zu den besten Hoffnungen. Leider war die Herr Kolhepp zugewiesene, mehr untergeordnete Stellung nicht derart, daß sie auf die Dauer befriedigend laute, und der Wunsch weiter Kreise, im Ministerium des Innern beim Landesgewerbeamt für das Handelschulwesen die Stelle eines Regierungsrats zu schaffen, ähnlich wie sie für das Gewerbeschulwesen bereits besteht, erfüllte sich nicht. Und doch dürfte auch der Handel und das mit demselben zusammenhängende Unterrichtsweisen beanspruchen, von einem Sachverständigen geleitet zu werden. Die Schaffung einer diesbezüglichen Stelle wird auf die Dauer nicht zu umgehen sein, und man möchte die Hoffnung noch immer nicht aufgeben, daß es schließlich doch gelingt, Herrn Kolhepp dem hiesigen Handelschulwesen zu erhalten und ihm die Möglichkeit zu geben, in weniger abhängiger Stellung das von ihm begonnene Werk weiterzuführen.

**Polizeibericht vom 31. August.**

**Töblicher Unglücksfall.** Der 24 Jahre alte ledige Bahnstiegenwächter Friedrich Diez von Oberschlupf, wohnhaft Krottenstraße 50, hier, sprang gestern mittag am dritten Bahnsteig auf den um 1,17 Uhr in den Hauptbahnhof hier einfahrenden D-Zug No. 109, glitt vom Trittbrett ab und wurde überfahren und getötet.

**Unfälle.** In einem Fabrikantewesen auf dem Vindenhof rutschte am 19. d. Mts. ein in Bearbeitung befindlicher Kessel von einer Walse herunter und verursachte dabei einem 16 Jahre alten Kesselschmiedelehrling leichte Quetschungen an einem Fuße.

In der Nähe der Rheinstrassenbrücke wurde am 29. d. Mts. nachmittags ein 7 Jahre altes Mädchen durch einen Britischenwagen der ausländischen Winterkellerei überfahren und mehrfach verletzt.

**Körperverletzungen.** Aus noch unbekannter Ursache verletzte in vergangener Nacht ein lediger Schlosser im Hause K. 2, drei Mannspersonen teils sehr erheblich durch Schlägen mit einem Küchenbeil. Er wurde deshalb verhaftet.

Weitere Körperverletzungen wurden verübt: Im Reuban Heinrich Langstraße 18, auf der Straße zwischen Q 2 und 3, auf der Fruchtbahnstraße durch Stechen mit einem Messer, in der Wirtschaft Kronprinzenstraße 18, in der Wirtschaft Mittelstraße 117 durch Schlägen mit einem Bierglas, in der Wirtschaft „Blumengarten“ B. 2, 10, in der Wirtschaft „Zentralhalle“ Q 2, 16, in der Wirtschaft H 7, 30, vor dem Hause

der Reuen Mühlsteinung: Angesichts der enormen Cogen, die den heutigen Gefangnisstrafs zu führen gelegt werden, erinnerte der Pariser Gaolais unlängst an die beschriebenen Gefässer, mit denen sich das Personal der Pariser Gassen Oper im Jahre 1713, zur Zeit Ludwig XIV., begnügte. Die sogenannten Gefässe wälzten den heutigen Gefässen entsprechend erhielten zusammen 8500 Pfund (ein Pfund = 1 Franc), die Hautes Contres (Lendres) von 1500 abwärts bis 1000, die Damen von 1500 bis 700 Pfund. Die 22 Choristen erhielten je 400, und zwei Pagen je 200 Pfund, die Damen bekamen gleichfalls je 400 Pfund. Die Cogen der Mitglieder des Ballets differenzierten zwischen 1000 und 400 Pfund. Der erste Kapellmeister empfing nur 1000 Pfund, während die Cogen der 45 Orchestermitglieder sich zwischen 800 und 400 Pfund bewegten. Die beiden Musikanten, die den gesamten Bühnenbetrieb zu besorgen hatten, erhielten für ihre verantwortungsvollen Dienste nur je 200 Pfund. In die moderne französische Weltanschauung übertragen, ergibt das ein Gesamtgehalt von 87 500 Francs, also weniger, als heutzutage ein einziger Gefangnisstrahl erhält!

Der Kunstst. Weintrauer mit der Generalintendantur des Ag. Schauspiels in Berlin ist durch Zahlung einer größeren Summe an die Kunstst. Weintrauer von seinen Weintrauern befreit worden.

\* Die 125. Aufführung erlebt die Operette „Ein Walzertraum“ demnachst (am 6. Sept.) im Gärtnerplatztheater zu Mannheim.

**Vom Theater.** Im neuinstudierten Ibsen'schen „John Gabriel Borkmann“ spielt, wie wir vernehmen, Herr Schrömer, der damit neu in das Ensemble tritt, die Titelrolle. In „Cognes und sein Ring“, dem Hebbel'schen Schauspiel, das ebenfalls im Laufe dieser Woche neu einstudiert in Szene gehen soll, dürfte in der Rolle der Rhodope Fräulein Thila Hummel ihr Engagement antreten und späterhin Frau Ullrich mit ihr in dieser Aufgabe alternieren. „Hoffmann's Erzählungen“ sollen nunmehr am 11. September herankommen und „Der und Zimmermann“ neu einstudiert am 24. Sept. über die Bretter gehen. Ferner soll die Operette „Der Prinzpapa“ demnachst zum erstenmal erscheinen. Am 19. September wird Mollere's „Kampfbüchse“, ein neu sehr selten gegebenes Werk, im Hoftheater zum erstenmal gegeben werden, während tags darauf im Neuen Theater „Die blaue Blase“, ein moderner Schwanh, das Kompendium bilden soll. Der Spielplan verheißt ferner für die nächste Zeit: „Hollensiein's Lager“ und „Die Nicolomini“, mit Herrn Schrömer als Hollensiein, sowie Repetitionen von Werken berühmter Autoren aus der jüngsten Tätigkeit von Oper und Schauspiel. Das dreiteilige Schauspiel „Der rote Prunant“, von Eduard Gollwed und Hermann Kiesel, ist von der Intendantur zur Aufführung angenommen und soll bereits in nächster Zeit erstmalig in Szene gehen.

H 2, 19, auf der neuen Neckarbrücke hier und im Hause Rosenstraße 4 in Rodarum.

**Diebstähle.** Von unbekanntem Täter wurden dahier entwendet: In der Nacht vom 29.-30. d. Mts. aus einem im Langen Wittergebiet liegenden Häuerhof 3 Hühner, ferner aus einem an der Kaiserleierstraße gelegenen Garten 3 Stollhühner (belgische Riesen) im Gesamtwert von 30 Mark.

Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbaren Handlungen, darunter ein vom Amtsgericht Friedberg wegen Sachbeschädigung und großen Unfugs verurteilter Tagelöhner von Reichshausen, ein vom Landgericht Jenzbrunn wegen Betrugs ausgeschriebener Kellner von Gramastetten, ein Heizer von Gont wegen Verdröhung, ein Tagelöhner von Oppenau und ein Schlosser von Soffenheim, beide wegen Betrugs.

**Aus dem Großherzogtum.**

§ (Ladenburg, 28. Aug. Dem Bürgerausschuß wurde in der gestern abend stattgehabten Sitzung die Gemeinderechnung für das Jahr 1907, nach welcher unsere Stadt ein Vermögen von 1 025 478,30 M. besitzt, vorgelegt. Die Schulden betragen 435 997,65 M., somit ergibt sich ein Reinerwerb von 589 480,65 M. Wegen die Ueberschreitungen der Ausgaben über den Voranschlag wurden keine Einwendungen gemacht und einstimmig vom Bürgerausschuß genehmigt. Nach Verlesung der Realschulrechnung besitzt dieselbe ein Vermögen von 40 359 M. Die hies. Sparkasse weist in ihrem Rechnungsabschluss für 1907 ein Reinerwerb von 27 418,23 Mark auf. Die beiden letzten Positionen bedürften einer Genehmigung des Bürgerausschußes nicht.

\* Karlsruhe, 30. Aug. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, daß für die Brandgeschädigten in Donaueschingen eine Beihilfe von 4000 M. aus der Stadtkasse geleistet wird.

**Palz, Sessen und Umgebung.**

§ Ludwigshafen, 30. Aug. Zwischen dem Tagelöhner Friedrich Jangemeister und dem Tagelöhner Adam Wösch entspann sich heute nacht in der Koblerstraße ein Streit. Wösch erhielt von seinem Gegner 5 Messerschläge, die ihn schwer verletzten. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

§ Mandach, 28. Aug. Heute Mittag 1 Uhr brach in dem Antessen des Aderses Reinstolz, Münderheimerstraße, ein Feuer aus. Die mit Erntefrüchten reichgefüllte Scheune nebst Anbau brannten gänzlich nieder. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Die hiesige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Fort beschränken und rettete mit knapper Not das Wohnhaus und die bis jetzt angebaute Nachbargebäude des Aderses Reiser. Die Ursache ist bis jetzt unbekannt.

§ Worms, 28. Aug. Im Anhang eines Schraubendampfers sind im Rheinschiffwerft bei Hamm zwei Schloßschiffe, die mit einer Ladung Eisenstein und Abbrändern auf der Talschiff begriffen waren, auf einer Sandbank festgefahren. Dem Schleppdampfer ist es, trotzdem ein weiterer Dampfer zu Hilfe kam, nicht gelungen die beiden Schiffe freizubringen. Es wurden deshalb die Rettungsarbeiten ausgesetzt.

\* Darmstadt, 28. Aug. Die Anbauversuche der hiesigen Landwirtschaftskammer, welche von dieser im ganzen Großherzogtum ausgeführt werden, um für die verschiedensten Verhältnisse die ertragreichste Sorte festzustellen, haben bis jetzt ergeben, daß der Weisker Roggen unter nahezu allen Verhältnissen den höchsten Körnerertrag ergeben hat. In Rheinessen mit dem sehr kalkreichen Boden machte ihm nach den Versuchen der Landwirtschaftskammer der Pfälzer Landroggen, eine dort bekannte Landforte, Konkurrenz. Beide Sorten werden schon seit längerer Zeit von den Saatbankstellen der Landwirtschaftskammer angebaut. Es können daher die Landwirte von diesen Sorten Saatgut, das von den Feldern stammt, welche im Auftrag der Landwirtschaftskammer einer Feldbestimmung unterworfen wurden, beziehen. Die Landwirtschaftskammer Darmstadt, Rheinstraße 24, verleiht auf Wunsch gerne Proben.

\* Frankfurt, 28. Aug. Eine aufregende Szene spielte sich gestern in der Werkstatt einer Eisengießerei in Altdorf bei Frankfurt a. M., ab. Ein schon lange dort beschäftigter älterer Arbeiter griff plötzlich in seine Tasche, zog einen geladenen Revolver heraus und richtete die Waffe gegen seinen zufällig in der Werkstatt anwesenden Arbeitgeber. Durchangestellter sah nach rechtzeitig das Vorhaben des Mannes, stürzte sich auf den Arbeiter und konnten ihn die mit sehr scharf geladene Waffe noch rechtzeitig entreißen, ehe der Mann Unheil anrichtete. Ueberwältigt und er an, er sei betrunken und wisse nicht, was er tue.

**Gerichtszeitung.**

\* Mannheim, 27. Aug. Strafkammer I. Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Assessor Ulrich.

Rebenannahme verurteilte sich der im Apollotheater als Bureauist angestellte gewesene Michael Schweizer, indem er dem Kassier Freikarten entwendete und sie verkaufte. Wegen der Verurteilung lautete das Urteil auf 4 Monate Gefängnis. Schwindel. Der Tagelöhner August Hauser bestimmte die Frau des Schiffers Karl Graßinger zu zwei verschiedenen Malen, ihm Geld zu pumpen, indem er die Lüge gebrauchte, ihr Mann habe ihn zu ihr geschickt. Tatsächlich hatte er dem Schiffer schon selbst ein Darlehen abgeschworen, aber ihn zu seiner Frau zu schicken, war Graßinger gar nicht eingefallen. Der Betrüger wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gegen das Wehrgesetz haben sich acht Angeklagte vergangen: 1. Johannes Holzheimer von Reustadt, 2. Gustav Pechtel von Ludwigshafen, 3. August Weinger von Aniebingen, 4. Eugen Schneider von Karlsruhe, 5. Ernst Hinkgraff von Wiesbaden, 6. Robert Kürschner von Stuttgart, 7. Eugen Stadelberger von Lohrbach, 8. Markus Morich von Waldmühlbach. Die Verurtheilten haben sich, ohne beim Bezirkskommando die kleinste Kunde zu leisten, über die Grenze vergangen. Es wird die übliche Geldstrafe von je 100 M. oder 32 Tage Gefängnis ausgesprochen.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Paris, 31. Aug. In der Umgebung von Lyon werden Ausgrabungen von 1870 gefallenen Soldaten vorgenommen. Bei Pariscourt soll noch im Laufe dieses Jahres ein Denkmal eingeweiht werden.

\* Rom, 30. Aug. Kardinal Vincenzo Vanutelli ist heute nachmittags nach London abgereist, wo er als Vertreter des Papstes dem katholischen Kongresse beizuwohnen wird.

\* Santiago de Chile, 30. Aug. Das neue Kabinett ist heute folgendermaßen zusammen: Inneres Javier Figueroa; Aussen Ruybal Balmaceda; Justiz Eduard Suarez Vajica; Finanzen Pierre Montenegro; Krieg Admiral Andriaguez; Justiz Schvarria.

\* Montreal, 30. Aug. Die Verwaltung der Canadian Pacific-Bahn erklärt die Nachricht, daß unter ihren Angestellten ein Aufstand ausgebrochen sei, für unangehörig. Die Züge verkehren nachplanmäßig.

**Eine Friedenstheorie des Kaisers.**

\* Straßburg, 31. Aug. Bei der gestrigen Parade Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Von ganzem Herzen heiße ich Sie willkommen und spreche ich und die Kaiserin für Ihre bewiesene Liebe und Anhänglichkeit unsern Dank aus. Auch liegt es mir am Herzen, noch einmal Ihnen für das tatkräftige Weiterbauen der alten treuen Hochburg zu danken, besonders auch den Dank für Ihre patriotische Haltung durch die Ausstattung des reichenden lothringischen Zimmers auszusprechen. Seit 37 Jahren haben Sie bewiesen in Ihren verschiedenen Berufen, daß das schöne Elsch-Lothringen an der ungeahnten Entwicklung des Deutschen Reiches Anteil hatte und in hoch erfreulicher Weise emporblühte. Als Bewohner dieser Grenzländer haben Sie naturgemäß das größte Interesse an der weiteren Erhaltung des Friedens und ich freue mich, Ihnen als meine innere Ueberzeugung aussprechen zu können, daß der europäische Frieden nicht gefährdet ist. Er beruht auf festen Grundlagen, als daß er durch Hegezeien und Verleumdungen der Neidern und Mißgünstigen so leicht umgestürzt werden könnte. Eine feste Bürgschaft bietet in erster Linie das Gewissen der Fürsten und Staatsmänner Europas, die sich Gott gegenüber verantwortlich wissen und fühlen, das Gedeihen des Völkern anvertrauten Völkern zu fördern. Zum andern ist es der Wunsch und Wille der Völker selbst, sich ruhiger Entwicklung die großartigen Errungenschaften zu Fortschritt und der Kultur nutzbar zu machen und in friedlichem Wettbewerb ihre Kräfte zu messen. Zunächst wird der Friede gesichert und verbürgt durch unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Land, durch das Volk in Waffen. Stolz auf die unübertreffliche Manneszucht und Zuerlässigkeit seiner Wehrkraft, Deutschland entschlossen, ohne Bedrohung anderer auch fernerhin sie auf der Höhe zu halten und sie auszubauen, wie es die eigenen Interessen erfordern, niemand zu lieb, niemand zu leid. Um dem Schutze des deutschen Volkes können Sie daher auch ferner Ihrem friedlichen Verufe nachgeben und die Früchte Ihres Fleißes einsammeln. Möge auf Ihrer Arbeit Gottes Segen allzeit ruhen. Es lebe das deutsche Reich und das Lothringen!“

**Neulerei auf einem deutschen Dampfer.**

\* Paris, 31. Aug. In Vrest wird der deutsche Konsul erwartet, um die zwischen den Kapitänen und den Mannschaften des Kohlendampfers „Lom Perotti“ ausgebrochenen Differenzen zu schlichten.

**Morokka.**

\* Paris, 30. Aug. Aus Colomb-Bechar vom 29. August gemeldet, daß man daselbst seit dem frühen Morgen ohne Nachricht von Bu Anana und Bu Denis ist. Der optische Telegraph habe den Tag über schlecht funktioniert infolge von Sandwirbelstürmen. Die Vorberetzungen zu einem Angriff heute nacht oder morgen werden immer offensichtlicher. Einige Kontingente der Gards wurden verstärkt durch die Stämme aus dem Umlandgebiet, die gut bewaffnet sind und im Rufe großer Tapferkeit stehen.

\* Paris, 31. Aug. Mehrere Blätter bringen das Gerücht, daß Muley Kasid eine Notablen-Versammlung einberufen werde, um die Meinung des Landes über Anerkennung oder Nichtanerkennung der Algeciras-Konvention zu hören.

\* Colomb Bechar, 30. Aug. General Bighin in Colomb Bechar angekommen, wobei er vorläufig den Befehl des Kommandos anlegte. Die Truppenzusammenziehung, die in Bu Anana erfolgte, wird morgen beendet sein.

**Die Lage in Persien.**

\* Petersburg, 30. Aug. Die Nachrichten aus Persien lauten sehr beunruhigend. In Tebriz stellen die Revolutionäre dem Schah ein Ultimatum, in dem sie fordern: Verzicht eines Ministeriums aus dem Reiche der Revolutionäre, Fortschaffung aller Reaktionäre aus Teheran, Gewährung einer allgemeinen Amnestie, Erziehung der Gouverneure nach Vorschriften der Enskamen, sofortige Einberufung des Reichstages.

**Das neue Regime in der Türkei.**

\* Konstantinopel, 30. Aug. (Wiener Korr.-Bull.) Die nationale Subskription für das jungtürkische Komitee ergab bisher den Betrag von 120 000 Pfund. Die wachsende Bewegung bei der anatolischen Bahn, die auf die Entlassung des Generaldirektors Hugenin abzielt, ist hauptsächlich auf das Betreiben der armenischen Angestellten zurückzuführen. Die Gerüchte, daß bei den Manifestationen in Sidar Bascha Kundgebungen gegen Deutschland erfolgt seien, werden von türkischer Seite entschieden dementiert.

\* Uesküb, 30. Aug. Die demokratische Liga der serbischen Osmanen erließ ein Manifest, in dem erklärt wird, sie entsage der bisherigen revolutionären Organisation in der festen Ueberzeugung, daß die jetzt erkämpfte Verfassung genügende Garantie für die weitere Entwicklung des Vaterlandes biete. Das Ziel sei die Erhaltung des heiligen vereinigten ottomanischen Reiches und dessen Verteidigung gegen etwaige feindliche Elemente. Der Weg, auf dem dies erreicht werden solle, sei das aufrichtige Zusammenarbeiten mit allen ottomanischen Staatsbürgern ohne Unterscheidung der Nationalität und des Religion.

**Berliner Traktatbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)  
Vor Nürnberg.

§ Berlin, 31. Aug. Der sozialdemokratische Delegiertenkongress für die Provinz Brandenburg beendete die Besprechung des Nürnberger Parteitages, wobei von Deffan bedauerte, daß Vertreter mit gebundenen Mandaten nach Nürnberg gehen, wegen in der Diskussion von allen Seiten gesprochen wurde.





Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- Verlebene. 19. Km. Karl Joh. Scholl u. Margareta Grieb. 20. Genetivier Frdr. Wind u. Elisabeth Stieh. 21. Uhrmacher Heinrich Braun u. Thelma Oppenheimer. 22. Rangierer Karl König u. Marie Dechtel. 23. Schlosser Wilhelm Koch u. Elisabeth Holz geb. Gommenginger. 24. Km. Wdh. Krieger u. Antonie Scheurer. 25. Prototyp Hartz Meyer u. Wilhelmina Lührwanger. 26. Eisenbohrer Karl Schöner u. Kathar. Siemper. 27. Fabrikarb. Wilh. Schäfer u. Marie Kunz geb. Noe. 28. Notariatsgehilfe Wdh. Lafel u. Margareta Neuwirth. 29. Former Joh. Dreyer u. Luise Dietrich. 30. Friseur Carl von Solander u. Rosa Winterer. 31. Länger u. Maler Heinrich Scherer u. Frieda Kunz. 32. Schleifer Paul Wandel u. Kathar. Guckelst. 33. Lokomotivführer Wilhelm Haas u. Emma Foerster. 34. Schlosser Friedrich Schulte u. Emma Sieber. 35. Schmied Peter Lavender u. Maria Stüter. 36. Schmied Jakob Westphal u. Karolina Bauer. 37. Schlosser Wilhelm Wippert u. Florentina Gerber. 38. Wagenwärtersgehilfe Rudolf Egler u. Emma Strub. 39. Wagenwärt. Josef Kenner u. Margareta Treiber. 40. Messgehilfe Viktor Larnelle u. Kathar. Böh. 41. Räder Joh. Ott u. Christiane Rau. 42. Fabrikarb. Josef Hamm u. Fritz Schmitt geb. Mann. 43. Schneider Otto Walter u. Anna Köber. 44. Berufsfeuerwehrmann Nikolaus Hüfnagel u. Kathar. Bedenbach. 45. Bildler Fritz Lieb u. Elisabeth Deder. 46. Schlosser Erwin Bischoff u. Anna Röh. 47. Postkassierer Heinrich Broddel u. Anna Berton. 48. Tapet. ermit. Johann Dautenber u. Maria Schleichler geb. Schweyer. 49. Monteur Adolf Doland u. Klara Schweyer. Gebraute. 50. Bürodiener Philipp Brägel u. Pauline Grambach. 51. Bandbeamte Heinrich Deichum u. Anna Albrecht. 52. Km. Herm. Schlein u. Selma Forstmeier. 53. Bandbeamte Philipp Dreyer u. Sophie Flach. 54. Bürodiener Heinrich Michel u. Luise Hoppe. 55. Maurer Gg. Koll u. Friederike Hejert. 56. Wdh. Wdh. Weidner u. Karol. Hainzer. 57. Berufsfeuerwehrmann Philipp Valler u. Beria Thomaler. 58. Schlosser Philipp Demninger u. Sophie Weller. 59. Holzarbeiter Georg Dreiß u. Augustia Kraupp. 60. Km. Joh. Egel u. Elise Hämmer. 61. Bolidete Johs. Kraus u. Anna Zell. 62. Schlosser Joh. Walter u. Anna Trautmann. 63. Depositarier Adolf Wery u. Josefa Birkle. 64. Schlosser Philipp Sauerwald u. Barbara Wittmann. 65. Ausläufer Michael Simon u. Rosa Kunz. 66. Fuhrunternehmer Friedrich Schmidt u. Helene Velten. 67. Tagl. Lukas Schmelzer u. Anna Grams. 68. Tagl. Max Schweyer u. Elisabeth Ellendick. 69. Km. Karl Vogel u. Elise Warthler. 70. Bahnarb. Leonhard Frey u. Marie Ding. 71. Köpfer Jakob Wöhr u. Anna Schreck. 72. Maurer Friedrich Kaiser u. Luise Marian. 73. Uhrmacher Carl Stier u. Hermine Nees. 74. Schneider Johann Röhmann u. Maria Brand. 75. Gerichthausbesor. Clemens Gänther u. Antonie Hrenel.

- Geborene. 10. Chemiker Dr. Wdh. Eduard Kurt Gemoll, e. S. Roland. 11. Schriftföhrer Pet. Schmiedebeder e. S. Edgar. 12. Cigarrettenarbeiter Robert Reimann, e. S. Gustav. 13. Schlosser Emil Lud. Roth, e. L. Klara. 14. Schreiner Karl Aus. Wiffler, e. L. Emma Lucia. 15. Handlsm. Isaac Rubin, e. S. Alfred. 16. Wächter Joh. Alfrod Weinbart, e. S. Heinrich Philipp. 17. E. Hoff. Joh. Wip, e. L. Rosa Gacille. 18. Wagenwärt. Wdh. Luz. Kenter, e. L. Marie Anna. 19. Bürodiener Gg. Wury, e. S. Karl Friedrich. 20. Kubrm. Joh. Mettenmaier, e. L. Anna Josefine. 21. Eisenbreh. Reinhard Krebs, e. L. Marie Elise. 22. Kaffeebrenner Joh. Schläuder, e. S. Hans Hellmut. 23. Länger Fritz Woth, e. S. Fritz Edmund. 24. Wagenführer Gottlieb Joh. Sturm, e. L. Johanna Katharina. 25. Berufsfeuerwehrmann Ernst Friedrich Heilig, e. S. Ernst Heinrich. 26. Schleiferbader Karl Reimacher, e. L. Luise. 27. Augustführer Karl Reu, e. S. Johann Heinrich Karl. 28. Postassistent Wilhelm Oskar Kopf, e. L. Maria Elabet. 29. Eisenbreh. Joh. Sebast. Seewerlein, e. L. Elia Babette. 30. Invalide Gb. Weber, e. L. Maria Magdalena. 31. Schuhmacher Ignaz Werner, e. L. Regina. 32. Eisenbohrer Ant. Eckert e. S. Anton. 33. Tagl. Joh. Rudolph e. S. Fritz Edmund. 34. Diener Karl Rader, e. S. Gg. Richard. 35. Schloss. Joh. Gg. Wdh. Kupper, e. L. Luise Babette. 36. Länger Gg. Wdh. Spindler, e. L. Eugenie Katharina. 37. Berufsfeuerwehrmann Pet. Jos. Doll, e. L. Annemarie. 38. Eisenbohrer Pet. Dieter, e. L. Anna Elisabeth. 39. Fab. Arb. Herm. Braun, e. S. Karl. 40. Schmiedler Theob. Eder, e. S. Theodor. 41. Km. Joh. Adam Pfeilerer, e. S. Kurt. 42. Referent Joh. Karl Edmund Beckenbach, e. L. Rosa Maria. 43. Dienstmann Joh. Gasp. Bauer, e. L. Hilba Barbara. 44. Hochbauwerkführer Albert Metz e. L. Rosa Maria. 45. Eisenbreh. Gg. Joh. Hamm e. S. Ludwig Wilhelm. 46. Wdh. u. Wdh. Fritz Rau e. S. Robert. 47. Schloss. Friedrich Koss e. S. Hermann. 48. Berufsfeuerwehrmann Wdh. Gasp. Schneider, e. L. Lydia. 49. Radmtr. Adam Wiffler, e. S. Albert. 50. Lokomotivführer Gg. Heinrich, e. S. Gust. 51. Schmied Wdh. Hentel. Garolus, e. L. Lydia Barbara Josefa. 52. Dentist Albert Adam Volber, e. S. Erwin Karl. 53. Km. David Winkler, e. S. Arhur. 54. Maurer Joh. Friedrich Krumbeln, e. L. Emma Frieda. 55. Bilesträger Karl Joh. Leis, e. S. Karl Friedrich. 56. Maler u. Länger. Eug. Veiter, e. L. Frieda. 57. Schaffner, Eduard Jos. Keller, e. L. Helena Hilfriede. 58. Bautechniker Jos. Ziegler, e. S. Wilhelm Dapf. 59. Tapezier Adolf Gb. Reng, e. S. Otto. 60. Porarb. Gb. Wöhr, e. S. Karl Hermann. 61. Schlosser Friedr. Vogel, e. L. Frieda. 62. Tagl. Abraham Lauthner, e. L. Amalie Franziska. 63. Metallarb. Emil Rob. Paul Hermann, e. L. Anna Maria Emilie. 64. Schreiner Gg. Joh. Dembner, e. S. Johann Georg. 65. Gärtner Christian Jakob Brann, e. L. Emilie. 66. Schuhmach. Gb. Hanauer, e. L. Eva. 67. Konzertführer Gg. Friedr. Stump, e. S. Adolf. 68. Hakenarb. Gb. Gan, e. S. Friedrich. 69. Schmied Gg. Wdh. Hrb, e. S. Wilhelm. 70. Särtnier Joh. Wdh. Kannaebach e. L. Hilba Frieda.

- 10. Postassistent Gubius Hrb, e. L. Paula Walburga Rudolfsine. 11. Färb. Wdh. Eduard Rudolph e. L. Elabet. 12. Dekorationsmal. Karl Drotzbagen, e. S. Karl August Johann. 13. Schuhmacher Ant. Dieh, e. S. Rudolf. 14. Gehilf. Heinrich Emil Schmitt, e. L. Anna Elabet. 15. Metz. Jos. Hamburger, e. L. Elia. Gestorbene. 16. Frieda, geb. Schly, Ehefrau d. Verlademeist. Lub. Frdr. Fuglin, 27 J. 6 M. a. 17. Rosa Kath. T. d. Steintrüg. Joh. Adam Fider, 1 J. 6 M. a. 18. d. verm. Privatm. Peter Haffenstein, 60 J. 6 M. a. 19. Karl, S. d. Hof. Frz. Carl Fehn, 6 M. a. 20. Rosa, geb. Friedländer, Wm. d. Km. Gias Elias, 72 J. 6 M. a. 21. Wdh. Paula, T. d. Ref. Frz. Wdh. Rampp, 10 M. a. 22. d. led. Schneider Wdh. Karber, 37 J. 2 M. a. 23. Marie, geb. Wilhelm, Wwe. d. Samed. Mois Frey, 72 J. 7 M. a. 24. Rosa, T. d. Wagenführ. Mathias Haupt, 4 M. a. 25. Alfred Jakob, S. d. Km. Joh. Graf, 11 M. a. 26. Mathilde Maria, T. d. Km. Joh. Gries, 2 M. a. 27. Elise, geb. Hays, Wwe. d. Tal. Theobald Hambach, 68 J. 1 M. a. 28. Maria Theresia, T. d. Ausläuf. Josef Max Hübmann, 11 M. a. 29. Anna Maria, T. d. Gasarb. G. Frank Schäfer, 1 M. a. 30. Rosine, geb. Kugenslein, Wwe. d. Privatm. Gg. Mann Binder, 71 J. 8 M. a. 31. Frdr. Ernst Paul, S. d. Schloss. Adolf Dürrwang, 1 M. a. 32. Ludwig, S. d. Tal. Theodor Eder, 3 M. a. 33. Franz Gust, S. d. Maur. Frz. Dieh, 2 M. a. 34. Lina, T. d. Hakenarb. Gb. Jakob Graze, 2 M. a. 35. Arthur Paul, S. d. Heiser. Pfl. Krman, 6 M. a. 36. Irma Kath. T. d. Schneiders Gg. Raut, 6 M. a. 37. Crescentia, T. d. Schlossers Gottfr. Krauß, 4 M. a. 38. Hans Frdr., S. d. Möbeltransport. Gg. Wdh. 2 M. a. 39. Marie, geb. Hays, Ehef. d. Tal. Reinhold Bolt, 26 J. a. 40. d. verm. Privatm. Carl Herm. Giffesser, 70 J. 6 M. a. 41. Ernst Frdr., S. d. Strafenföhr. Peter Leopold Gruber, 37 Jg. a. 42. Anna, T. d. Schlossers Valent. Rieger, 3 J. 2 M. a. 43. Anna Maria, geb. Heich, Ehef. d. Km. Joh. Gg. Freijner, 38 J. 4 M. a. 44. d. verm. Lokomotivf. Joh. Gg. Hildenbrand, 49 J. 7 M. a. 45. Gb. T. d. Tal. Frdr. Johs, 8 M. a. 46. d. verm. Tal. Adam Demmerich, 52 J. 8 M. a. 47. d. verm. Fabrikarb. Jakob Schuchthofer, 26 J. 6 M. a. 48. Alfons Anton, S. d. Postboten Friedolin Schmitt, 1 M. a. 49. Hermann, S. d. Radmtr. Carl Emil Rapp, 7 M. a. 50. Ernst Paul, S. d. Verarb. Frz. Gries, 1 M. a. 51. d. verm. Privatm. Frdr. Wdh. Eder, 78 J. 8 M. a. 52. Maria, T. d. Tal. Frdr. Hochstätter, 1 J. 6 M. a. 53. Wilhelm, S. d. Arbeit. Josef Kühnel, 1 M. a. 54. Otto, S. d. Schloss. Frz. Berberich, 8 M. a. 55. Wilhelm, S. d. Möbelbühnen. Gb. Wdh. 10 M. a. 56. d. verm. Tal. Albert Markus, 51 J. 10 M. a. 57. Gb. Christiana, T. d. Km. Gg. Joh. Jacetz, 3 M. a. 58. Maria, T. d. Wdh. Frz. Binder, 6 M. a. 59. Marg. Gb., T. d. Hakenarb. Wdh. Wenzel, 11 M. a. 60. d. led. Zimmermädchen Helena Schleichler, 17 J. 6 M. a. 61. d. verm. Schuhmacher. Friedolin Strittmatter, 44 J. 8 M. a. 62. Gb. Lina, T. d. Berufsfeuerw. Robert Barth, 1 M. a. 63. d. verm. Privatm. Anton Oppenheimer, 64 J. 4 M. a. 64. Anna, T. d. Haken. Gb. Frdr. Kaiser, 2 M. a. 65. Rosa Magdalena, T. d. Tal. Adam Lud. Schmitt, 3 M. a.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Verlebene. 19. Gg. Kriegerhäuser, Spengler u. Elisabeth Kaufmann. 20. Gg. Wöhler, F.-A. u. Elise Händel. 21. Gg. Martin Zimmermann, Kaufmann u. Frieda Pfeiffer. 22. Jakob Reich, Bäcker u. Barb. Kiehl. 23. Gg. Schwanstffel, F.-A. u. Marie Elisab. Wdh. Wieder geb. Gferti. 24. Johs. Gubler, Schiffer u. Kath. Widel. 25. Frz. Kunz, Instrumentenmacher u. Sofie Dudenhöffer. 26. Gg. Orieter, Weyer u. Kath. Karol. Demich. 27. Gg. Demuth, Meyer u. Wdh. u. Elia. Wido. 28. Wdh. Joh. Wilmann, F.-A. u. Marie Agnes Burt. 29. Ernst Froschberg, Kaufmann u. Luise Drenette Wiebe. 30. Joh. Schmitt, F.-A. u. Jakob, Kath. Marg. Wilmann. 31. Joh. Wdh. Schli, Wagenwärter u. Elia. Wdh. 32. Wdh. Joh. Senfert, Leuner u. Anna Bauer. 33. Ludwig Raitinger, Kaufmann u. Anna Auguste Becker. 34. Hermann Bapperi, Schuhmtr. u. Magdal. Jahn. Gebraute. 17. Josef Schäfer, Schlicher u. Elise Rille geb. Dittel. 18. Wdh. Hilarius Köhmer, Eisenformer u. Wilhelmine Schmelzer. 19. Andreas Joffh, Bierbrauer u. Marg. Steibel geb. Weis. 20. Jakob Kamian, Köchete u. Elia. Korn. 21. Frz. Reich, Wagenwärter u. Marg. Kuyser. 22. Gg. Peter Schels, Friseur u. Rosine Kath. Weis. 23. Laver Tischner, Bierbrauer u. Marie Anndal. Kofen. 24. Josef Anton Koch, F.-A. u. Philomena Aligater geb. Vogt. 25. Wdh. Wenzel, F.-A. u. Barb. Kiehl.

- Geburten. 17. Gustav Friedrich Wilhelm, S. v. Gustav Gilmmer, Kaufmann. 18. Robert Wdh. Karl, S. v. Robert Bachauer, Wäckerstr. 19. Walter Hermann, S. v. Hermann Ehret, Magaziner. 20. Lina Elisabeth, T. v. Wilhelm Wier, Lokomotivführer. 21. Franziska, T. v. Johs. Firth, F.-A. 22. Josef, S. v. Karl Ludwig Gensauer, Kaufmann. 23. Stefan, S. v. Stefan Wolf, F.-A. 24. Stefanie, T. v. Wdh. Margitilian Ruser, Krautführer. 25. Pauline, T. v. Josef Schierer, Rohbauarbeiter. 26. Brunhilde Frieda, T. v. Theodor Faust, Kaufmann. 27. Otto, S. v. Karl Wdh. Deyer, F.-A. 28. Eugen Wdh. S. v. Joh. Christian Dürr, Sadmeister. 29. Eliaebild, T. v. Gustav Oppermann, F.-A. 30. Gerda, T. v. Christian Gubner, F.-A. 31. Marie, T. v. Peter Braun, F.-A. 32. Hedwig Klara Barbara, T. v. Anton Hummel, Magaziner. 33. Emil, S. v. Jakob Steiner, Feiler. 34. Karoline Anna Abeldel, T. v. Gb. Hidenber, Schreiner. 35. Emilie, T. v. Wdh. Joh. Englert, Buchbinder. 36. Hermann, S. v. Gb. Wiffner, Bahnarb. 37. Ferdinand, S. v. Gg. Wdh. Jungschmed. 38. Anna Marg., T. v. Aug. Köber, Schreiner. 39. Elia Marg., T. v. Karl Gulland, Leuner. 40. Friedrich, S. v. Jakob Schell, F.-A. 41. Kartha Elia, T. v. Wdh. Friedr. Rüber, F.-A. 42. Wdh. S. v. Wdh. Müller, Länger.

- 23. Veria, T. v. Johann Seis, F.-A. 24. Lorenz, S. v. Paul Heintzen, Maler. 25. Frieda Franziska, T. v. David Schindwein, Tagner. 26. Johanna, T. v. Johannes Gabelmann, Wdh. Heinhauer. Sterbefälle. 18. Albert Aug. Wilhelm, S. v. Joh. Martin Gispemann, F.-A., 9 M. 19. Wilhelm, S. v. Konrad Reubauer, F.-A., 6 M. 20. Albert Friedrich, S. v. Johann Friedrich Kleiner, Metzger, 1 J. 21. Friedrich Hans, S. v. Wdh. Ludwig Engelert, Metzger, 1 M. 22. Oskar, S. v. Ferdinand Waly, Holzerer, 1 M. 23. Hans Karl, S. v. Johann Bernhart, Schlosser, 5 J. 24. Lorenz Reinhard, Former, 42 J. 25. Friedrich Wilhelm Georg, S. v. Balthasar Schuster, Bäcker, 1 J. 26. Marg. Robe geb. Fald, Witwe v. Jakob Robe, 84 J. 27. Emma Elia, T. v. Christof Gottlieb Reimwald, Tagner, 6 M. 28. Elise Dandach, geb. Pfeiffer, Ehefrau von Friedr. Dams bach, R. Postbureauverwalter, 29 J. 29. Helene, T. v. Rudolf Ludwig Grog, Eisenbreh, 2 M. 30. Kurt Hermann, S. v. Leopold Schelling, Friseur, 2 J. 31. Emil, S. v. Peter Martin, Tagner, 6 M. 32. Otto Wollinger, F.-A., 20 J. 33. Kath. Junfer geb. Benz, Ehefrau v. Gg. Wdh. Junfer, Agent, 44 J. 34. Ferdinand Kofner, Tuchmacher, 57 J. 35. Johs. Max Joh., S. v. Max Josef Weis, Postillon, 4 M. 36. Franz Wanz, Spenglermeister, 56 J. 37. Georg, S. v. Joh. Leonhard Dehling, Bierbrauer, 7 M. 38. Paula Helena, T. v. Wilhelm Gubert, Köcher, 4 M. 39. Karbarina, T. v. Karl Joh. Benn, Gb. Gb. 1 J. 40. Kath. Kolchicht geb. Schlichter, Ehef. v. Albert Paul Reichardt, Monteur, 45 J.

Gartrickigkeit, Magen- und Darmkrankh., Blutstörungen und Frauenleiden. Vinco ein unübertreffliches Mittel. Pat. 50 Pfa. In haben: 55590 Markt-Drogerie Doppelmayr, F 2, 9. Von 6 Mark an Miet-Pianos vorrätig bei K. Ferd. Heckel 0 3, 10. 63768

Sammlung Zeppelin. Seit der letzten Benützung wurden bei den verschiedenen Sammelstellen weiter gesammelt: Berlin der Volkskammer 189.15, Arbeiter des fdb. Tiefbauamt 16.70, Hans - 50, Pfl. & Müller 30, - , Hohn 30, - , Raser Frdr. 5, - , Dr. J. 20, - , Str. 10, - , Gb. Gb. 10, - , Gb. Gb. 10, - , des 1. Reizers 11.40, beagl. des 2. Reizers 6, - , des 4. Reizers 2.40, des 5. Reizers 4, - , des 6. Reizers 11.20, Unenannt - 50, Dubois & Kaufmann, Weiman 20, - , H. Fude-Widels 20, - , Wauer Fude-Widels 5, - , Fude Gg. 6, - , S. Sch. 10, - , R. H. 5, - , von den Brüdern des Tiefbauamt in Kellertal 6, - , Trill Toni, Heibelberg 1, - , Trill Gb. Wdh. Heibelberg 1, - , Trill Josefina, Heibelberg 1, - , Trill Wdh. Heibelberg 1, - , Reichle Kun. Jun. 10, - , Reichle J. Aug. 71, - , Reichle D. 16, - , Marz. Summa 506, - M., mit den bishe. quittierten 184,00, - Marz. insgesamt 135,106, - Marz.

Strümpfen, Socken werden nach u. billig nach Mass gefertigt und angestrichelt bei J. Kühner jr., H. I. 17. Marktstraße. Telefon 3104. Herrenstrümpf, Kurz-, Weiss- und Wolllwaren. 26020

Privat-Nähschle. Vollkommene Ausübung im Nähmaschinen, Nähen, Aufarbeiten sowie allen modernen Handarbeiten. Beginn 1. September. Geschw. Schmitt, 27284 R. I. II.

Reparaturwerkstätte Edelman D42

Der Hera-Gürtel. Büstenhalter mit Leibbinde D.-R.-P. wird von vielen Professoren, Ärzten und Naturkräften vorzuzieh. Ist die beste Leibbinde weil er nicht allein den Körper schlanker erscheinen lässt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt. Ist die beste Wochensbinde weil der Körper durch ihn die ursprüngliche Form wieder bekommt, keine Senkung kein Hängenleib entsteht. Ist das beste für den Magen bei Senkungen und anderen Erkrankungen, weil durch das Anheben der unteren Organe der Magen gestützt wird und von unten keinen Druck erleidet. Ist in seinem Obertheil der beste Büstenhalter, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Brüste daran angeknüpft und die Brusthalter daran befestigt werden. Ist bei Bleichsucht, Lungen- und Herzkrankheiten, das Beste, weil durch seine Hebe- und Streckvorrichtung der Körper sich vorn streckt und den Brustkorb erweitert, somit die blutleitenden Organe in richtiger Lage richtig funktionieren können. Ist die beste Umstandsbinde, weil er den Körper schließt, schön erhält und die Bekleidung erleichtert. Ungenügender abgeschlüssener Anprobier-Raum. Auf Wunsch Anprobe im Hause. Postkarte genügt. Alleverkauft: Reformhaus „Zur Gesundheit“ Wilhelm Albers Nähe Wasserurm. Mannheim. P 7, 15. Sonn- und Feiertage ist mein Geschäft geschlossen. Insetzt bitte ansprechen.

Billige Kohlen! Ich offeriere aus vorliegenden Schläfen für prompte Lieferung als besonders günstig gegen Barzahlung bei Empfang 80232 englische Hausbrand-Kohlen: Nuss I oder II à Mk. 1.10 Nuss III à " 1.- engl. Fettschrot, stückreich à " .90 engl. Fettschrot, besonders stückreich à " .95 pro Zentner frei vors Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner. Fahrweise abgeholt ermäßigen sich die Preise um 5 Pfg. pro Zentner. Ruhrkohlen und Koks zu den billigsten Tagespreisen. Kohlenhandlung Fr. Dietz Rhothhäuserstrasse 20 Mittelstrasse 148 Schimperstrasse 20. Telefon No. 9742. Telefon No. 1576. Telefon No. 3266.





Ankauf.

Ein gebrauchter... Kleider... Pianino... Zu verkaufen... Pianinos... Ein großer Sandwagen... Billig zu verkaufen...

Zu verkaufen.

Requisiten für Details... Pianino... Pianinos... Ein großer Sandwagen... Billig zu verkaufen...

Billig zu verkaufen.

3 große Garderobenschränke... Ein Sopha mit 2 Sesseln... In Ludwigshafen... Stellen finden... Tüchtige Monteur... K. G. G., Mannheim... Verkäuferinnen... Gesucht wird... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen finden.

Tüchtige Monteur... K. G. G., Mannheim... Verkäuferinnen... Gesucht wird... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Gesucht wird.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Verkäuferin.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Mädchen.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Mädchen.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Zu verkaufen.

Requisiten für Details... Pianino... Pianinos... Ein großer Sandwagen... Billig zu verkaufen...

Billig zu verkaufen.

3 große Garderobenschränke... Ein Sopha mit 2 Sesseln... In Ludwigshafen... Stellen finden... Tüchtige Monteur... K. G. G., Mannheim... Verkäuferinnen... Gesucht wird... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen finden.

Tüchtige Monteur... K. G. G., Mannheim... Verkäuferinnen... Gesucht wird... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Gesucht wird.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Verkäuferin.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Mädchen.

Ältere Verkäuferin oder Frau... Verkäuferin... Verkäuferin... Mädchen...

Elektrisches Vier-Zellen Bad. Die Elektro-phys. Heilanstalt August Königs behandelt hier am Tage... August Königs, 0 4. 14. Telephon 4329.

Wirtschaften.

Stallung... Läden... Zu vermieten... B 2, 6... Ringstr., P 7, 26a... Blindenfr. 5 part. Schön... Magazine... Große Metzgerei, II... Lagerhaus... Neubau H 2, 5...

Zu vermieten.

B 2, 5... Ringstr., P 7, 26a... Blindenfr. 5 part. Schön... Magazine... Große Metzgerei, II... Lagerhaus... Neubau H 2, 5...

Zu vermieten.

B 2, 5... Ringstr., P 7, 26a... Blindenfr. 5 part. Schön... Magazine... Große Metzgerei, II... Lagerhaus... Neubau H 2, 5...

Zu vermieten.

B 2, 5... Ringstr., P 7, 26a... Blindenfr. 5 part. Schön... Magazine... Große Metzgerei, II... Lagerhaus... Neubau H 2, 5...

H 3, 8a.

III. Stock, schöne... Zimmer, Küche per September... Elisabethstr. 7... Friedrichsplatz 16... Hebelstrasse 1... Neubauten Emil Hebelstrasse No. 4 u. 4a... Heinrich Langstr. 26... Meerfeldstrasse 67... Brügelstr. 22... Brügelstr. 22... Brügelstr. 22...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Möbl. Zimmer.

B 1, 8... B 2, 7... B 2, 15... B 4, 16... B 6, 18... B 7, 15... C 3, 4... C 4, 8... C 4, 20/21... C 8, 19... D 2, 14... D 2, 15... D 3, 2... D 5, 3... D 5, 6... D 7, 17a... E 1, 14, 2 A... E 2, 14... E 3, 1a... E 3, 1a... E 3, 5... E 3, 11... E 3, 20... E 7, 19... G 7, 29... G 7, 31... H 1, 7... H 3, 8a... K 2, 14... K 2, 15... K 3, 7... K 3, 13... L 2, 5... L 4, 9... L 12, 4... L 13, 12a... L 15, 6... L 15, 12... L 15, 13... M 4, 1... N 2, 9b... N 2, 9b... N 3, 11... N 4, 1... N 4, 7... O 5, 13...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

Zu vermieten.

B 2, 24... K 3, 28... M 2, 13... N 4, 8... O 3, 10... O 6, 3... P 5, 13a... P 1, 2... R 7, 11... S 1, 2... T 6, 7... U 3, 24... U 4, 10... V 1, 1... V 1, 1... V 1, 1...

MARCHIVUM

**Gefunden**  
Gold. Zwicker  
Gefunden. Abn. Wittelstr. 37, 7. F.

**Vermischtes.**  
Parketplaf.  
Holzdecker, Bonn. A. 5. Reihe  
geteilt oder ganze Säulen ab-  
zugeben. Näheres 27467  
Kaiserling 14. part.

**Geldverkehr**  
Darlehen 2 1/2%, beschafft schnell  
geg. Verpfändung des  
Hausstand, Lebensversicherungs-  
abschluss mit u. ohne Bürgen,  
besorgs nach Hypotheken zu 1,  
II, III, etc. Bankvertreter  
Joh. Weyner, Mannheim,  
I. a. 1, 8. St. Zu sprechen v.  
9-5 Uhr nachmitt. 27454

2. Hypothek 150 000 RM.  
samt oder geteilt per sofort  
oder später von Selbstgeber  
auszuliehen. Off. unt. Nr.  
64199 an die Exp. d. Bl.

**Ankauf.**  
Eine gebrauchte Drehmaschine  
für Handbetrieb von 6-6,5 m  
Durchmesser zu kaufen gesucht.  
Offerten u. Nr. 64200 an  
die Expedition d. Blattes.

**Gold Silber u. Gebisse**  
kauft i. höchst besten  
Sch. solda  
Goldschmied, R. 2, 5  
Telephon 4009.

Küchene und eiserne be-  
stimmte amantische  
**Bappeldielen**  
in jeder, ständiger Ware,  
35 mm hoch, 170, 200 und  
und 400 mm breit, werden  
zu kaufen gesucht.  
Angebot erh. unt. Nr. 64187  
an die Expedition d. Bl.

**Verkauf**  
Zwei Villen  
zum Alleinbewohnen  
eine mit 7 Zimmern, eine mit  
10 Zimmern mit allem Zubehör  
in schöner freier Lage  
zu verkaufen.  
Näheres: 4620  
Baugeschäft Dr. Müller,  
Heidelbergr. Hauptstraße 73.  
Schreiner u. Wirt.  
Neues, sehr rentables Haus  
mit guter Wirtschaft u. großer  
Schreinerlei, wegen Krankheit  
des Besitzers unter günstigsten  
Bedingungen sehr preisw. zu  
verkaufen. 64191  
Offert. unt. Nr. 64191 an  
die Expedition.

**Privathaus,**  
4 Zimmer, Bad u. neu, ren-  
tabel, herrlich freie Aussicht, preis-  
wert zu verk. Anfr. erbeten unt.  
Nr. 64193 an die Exp. 64193

**Leere Kisten**  
zu verkaufen! Planken-Drogen etc.  
P. 3, 13. 64188

**Mercedes-Lexier Maschinen,**  
(Kriegsbomb.) 4 Monate alt, fast  
gekauft, F. F. Stand, zu verk. 64192  
S. Zeit. 7 1, 20.

**Stellen finden**  
**Jung. Mann**  
16 bis 18 Jahre alt, für Aus-  
gänge u. Registratorarbeiten am  
ein größeres Bureau gesucht.  
Kaufmännische Vorbildung nicht  
erforderlich.  
Offerten unter Nr. 64179 an  
die Expedition dieses Blattes  
erbeten.

Jünger, etwas benutzter Mann  
zur Ausbildung im Maniagen-  
u. Badergeschäft gesucht. Herzl.  
Büchsen event. sehr Aufklärung  
im Constatium. 27466  
Wohnungen: Waffelgasse 22  
Baden-Baden, Badstr. 22.  
ein jüngerer

**Bautechniker**  
findet sofort Stellung.  
Voll. Offerten mit Angabe der  
Bauart, unter Nr. 64195 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Kaufm. Lehrhelfe**  
für einen Abiturienten gesucht.  
Drogenbranche bevorzugt.  
Voll. Offert. unt. Nr. 64192  
an die Expedition d. Bl.

**Fabrik- u. Arbeiterin**  
welche in seiner Arbeit selb-  
ständig ist, gef. Lehrlingsstelle  
werden angenommen. 64176  
Josephine Spiegelhalter-Wilf.  
P. 2, 45.

Suche für die ersten Häuser  
hier, verstellte Herrschaftswagen,  
mit doppel. Kabinen, mehrere  
Zimmer u. Nebenräume, Hotel-  
Küche, u. Spülmaschine,  
Baden u. W.C., 1. u. 2. Stock-  
werk, sehr schön, 1. u. 2. Stock-  
werk, R. 2, 5. 27460

Grosse Karnevalgesellschaft  
Mannheim E. V.  
Protector: Herr Oberbürgermeister PAUL MARTIN

# Feuerio

Sonntag, 6. und Montag, 7. Septbr., jeweils 3 Uhr nachmittags beginnend:

## 4. grosses Volksfest

(Feuerio-Herbstpartie)

auf dem städtischen Rennplatze (zwischen Tribüne u. Neckardamm)  
über 40 000 Quadratmeter Rasenfläche

Besucherzahl: 1905: 1. Tag 11 000 Personen, 1906: 2 Tage 50 000 Personen.  
1907: 1. Tag 97 476 Personen, 2. Tag 62 524 Personen, 1. Stat. der Ausstellungsleitung,

**Kinderspiele. Volksbelustigungen. Tanzboden. Preisschiessen. Jahrmarkt.  
Fussballmatch. Hunde- u. Eselwettrennen. Hammeltanz, Athlet. Aufführungen.  
Grosse Wein- u. Bierhallen in eigener Regie**

5 Festhallen, ca. 7 000 Personen fassend. — Kaffeezeit, Regie: Elferratsdamen. — Eichbaum-, Haber-  
eckl- und Münchner Bier. — 5 Musikkapellen, (Festmusik: Kupferbergkapelle Mainz, 31 Militärmusiker.  
Überall volkstümliche Preise. — Näheres durch Plakate.

**Montag abends: Grosses Brillant-Feuerwerk**

Feenhafte Festplatzbeleuchtung durch H. Lanz'schens Lokomobil.

Eintrittspreis: 20 Pfg. pro Tag und Person, Kinder nur in Begleitung Erwachsener frei. Zugang bei  
den Tribünen.  
Zu diesem Volksfeste ladet höf. ein

**Der Iler Rat.**

**Zünftiges Dienstmädchen**  
per 1. Septbr. zu Hause gesucht  
gehört. P. 4, 1, 3. Tr. 64192

**Zünftiges Mädchen**  
für Haushalt, sol. gesucht. 27400  
Ruppelstr. 11, 7. St. rechts.

**Ein Dienstmädchen gesucht**  
J. S. S. 64196

Ge sucht werden sol. u. 1. Off.  
pers. Herrschafts u. bürger-  
lich, nicht Kleinmädchen,  
Zimmermädchen, Kinder-  
mädchen, Kinderservant. Nur Engel,  
S. 1, 12. Teleph. 3717. 27400

Ein ordentl. Zimmermädchen  
per 1. Oktober gesucht. 64192  
Friedrichstr. 18 2. Stock.

**Heinliches Mädchen für**  
Haushalt auf 1. Sept. gesucht.  
27478 P. 5, 1. 8. St. r.

**Lehrlingsgesuche**  
Ich suche für mein Holzfabrik-  
geschäft einen Lehrling  
mit guter Schulbildung und bei  
sofortiger Vergütung. 64201  
Julius Reichhorn.

**Stellen suchen.**  
Goldschmied, mittl. Jahre,  
emstlich, handlich, im Reisen  
u. Fahren bew., sucht als Privat-  
fachmann od. sonst. post. Stelle. Off.  
unt. Nr. 27479 an die Exp. d. Bl.

**Französin, Wirtschaftsführ.**  
Eink. Haushälterin, deft.  
Zimmermädchen suchen post.  
Stellen. 27469  
Bureau Engel, S. 1, 12.

2 brave 18jähr. Mädchen  
und 2 ältere Mädchen suchen  
bis 1. Septbr. Stellen. 27465  
Stellen. Rosa Schnabel,  
Hellenstr. 51, (Eindentor).

**Mietgesuche.**  
**Parterrewohnung**  
ca. 4 Zimmer evtl. mit kleinen  
Baden in verkehrs. Straße  
zu mieten gesucht. Off. unter  
Nr. 64197 an die Exp. d. Bl.

Mädchen allein, für Küche u.  
Zimmer zu suchen  
loster Familie gesucht. 64190  
Näheres Q. 2, 23. Laden.

**Wohnungen.**  
G 7, 32 2. St., 4 Zim., groß.  
Alles mit allem  
Zubehör auf 1. Okt. zu verm.  
Näh. G. 7, 31. part. 27444

S 6 2 4 Zimmer und Küche  
bis 1. Okt. a. verm. 27445

**Bellenstr. 4!**  
2. Stock 1 Zimmer u. Küche  
3. 1 Zimmer, sofort  
belegbar, zu vermieten. 64184  
Herr. Widdbaumstr. 1.

Vom 1. bis 15. September 81225

## Inventur-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Bitte die Auslagen und die Inserate zu beachten.

Verkauf der zurückgesetzten Waren nur gegen bar.

# Georg Spohn

vorm. A. Sexauer Nachf. D 2, 6.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum etc.

**Nachruf!**

Freitag Abend verschied nach langem schweren Leiden Herr

## Theodor Weiss.

Er war uns allen jederzeit ein sehr gerechter und wohlwollender Chef  
dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 81201  
Mannheim, 28. August 1908.

**Das Personal der Firma Weidner & Weiss.**

In jeder Stückzahl zu haben in der

## Rechnungs-Formulare

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

**Ruhrkohlen und Koks**

deutsche u. englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

## August & Emil Nietem

Kontor: Lulsearing J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.  
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

**Läden.**

**Laden**  
in der  
Heidelbergerstrasse  
vollständig neu und  
modern mit großen  
Nebenräumen  
auch für  
**Café**  
64185 oder  
**Restaurant**  
geeignet  
billig zu vermieten  
durch  
Gebr. Simon  
O 7, 7  
Tel. 1252 u. 1522.

**Zu vermieten**  
K 3, 15 2. Stock, Halbmon-  
dium, neu hergerichtet,  
1 Zimmer u. allen Zubehör, auf  
4. Oktober zu vermieten. 27445  
Näheres parterre rechts.

L 2, 3, 3 Zimmer u. Küche,  
zu vermieten. 64680

**Bismarckstr. L7, 6a**  
4. Stock, schöne Wohnung, 7  
Zimmer, Bad, nebst reichl.  
Zubehör per 1. Oktober oder  
später zu vermieten.  
63835 Näheres parterre.

**M 2, 9**  
1 Tr. 8, schöne Wohn. 4 Z.  
nebst Zubehör, sofort zu ver-  
mieten. Näh. bei Schaeffer,  
M. 2, 9, 1 Trepp. 27054

**In Feudenheim**  
in der Nähe vom Schriesheim  
Rammelsbergerstr. 22, 3. Stock  
eine 4-Zimmer-Wohnung,  
Küche und Badzimmer zu  
vermieten. Zu erfragen bei  
Hause 12. Stock und bei  
Zimmermeister Joh. Ludwig  
Junior, Neckarau, Seifen-  
brennerei 19, Tel. 2602.

**Schriesheim**  
Neubau, 2 x 3 Zim., Küche u.  
Zubehör zu verm. Näheres  
Jakob Räder. 26990

**Möbl. Zimmer.**  
G 7 47, 2. St. Ein gut möbl.  
Zimmer mit 2 Betten u. 2  
Nebenräume zu vermieten. 27453

H 7, 25 2 Tr. möbl. Zimmer  
mit zwei Betten und  
Verkleidung zu verm.

M 5, 2, 1 Tr. ein schön mö-  
blieres Zimmer an beliebigen  
Herrn zu vermieten. 27441

N 4, 1 1 Tr. r. feines möbl.  
Kaufmanns- u. Schreiber-  
stich u. noch 1 möbl. Zim. sol. u. verm.

P 4, 12 1 Tr. Waffelgasse mit  
ab. ohne Verkleidung sol. u. verm.

Q 3, 5 2 Zimmer mit Balkon  
sofort zu vermieten. 27442

Q 7, 6 1 Tr. möbl. Zimmer zu  
verm. Näh. 2. St. r.

U 5, 18 parterre, möbl.  
Zimmer mit ab. ohne Verkleidung u. verm.

Waffelring 2 Tr. u. vermieten  
möbl. Zim. u. v. 27443

Waffelring 2 Tr. part., gut  
möbl. Zimmer zu verm. 27426

Waffelring 2 Tr. u. vermieten  
möbl. Wohn. u. 2 Zim.  
Zimmer an der alt. Herr. u.  
1. Tr. zu vermieten. 64177  
Ruppelstr. 11, 1 Tr. links

**Haasenstein & Vogler AG**

Kannons-Anstalt für alle Ver-  
sicherungen u. Leichte-Verfahren der Welt  
Mannheim P. 21

**Haupt-Agentur**  
in Unfall-, Haftpflicht-, Glas-Vericherung mit  
großem Intasso

ist zu bestehen.  
Hoch Einnahme durch das Intasso, welches überaus  
wird, daher leichtes Arbeiten.

**Hohe Provision,**  
persönliche Unternehmung und Einverständnis.  
Deren mit den höchsten Kenntnissen der Versicherungswesen  
vollen Offerten unter F. 2205 an Haasenstein & Vogler,  
H. W. Haasenstein, einreichen. Gezeichnet als Nebenverdienst mit  
als Hauptverdienst.



